

Westdeutscher Schwimmverband e.V.

WSV

Bezirk Aachen e.V.

1997



Jesuitenhof in Düren
(Zeichnung: Ernst Ohst)

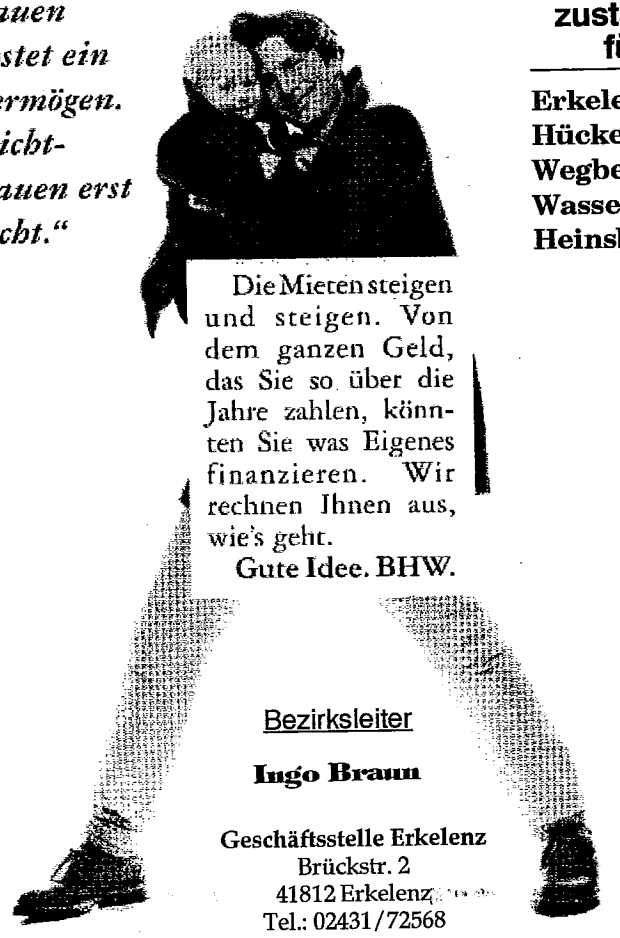
in
Düren

Bezirkstag

*„Bauen
kostet ein
Vermögen.
Nicht-
Bauen erst
recht.“*

**zuständig
für:**

**Erkelenz,
Hückelhoven
Wegberg
Wassenberg,
Heinsberg**



Die Mieten steigen
und steigen. Von
dem ganzen Geld,
das Sie so über die
Jahre zahlen, könn-
ten Sie was Eigenes
finanzieren. Wir
rechnen Ihnen aus,
wie's geht.

Gute Idee. BHW.

Bezirksleiter

Ingo Braun

Geschäftsstelle Erkelenz
Brückstr. 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431/72568

BHW
Bank · Bausparkasse · Versicherung

Bezirk Aachen e.V.

Bezirkstag 1997

**Freitag, der 14. März 1997 ab
19.00 Uhr**

Aula des Burgau - Gymnasiums,
Karl-Arnold Str. 5,
52349 Düren

Ausrichter:
TV Düren 1847 e.V. (Schwimmabteilung)



Grußwort



Zum 150jährigen Jubiläum des Dürener Turnvereins 1847 e.V. gratulieren wir dem Verein im Namen der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung der Stadt Düren - aber auch ganz persönlich - recht herzlich.

Wir freuen uns, daß die Schwimmabteilung des DTV 1847 e.V. im Rahmen dieses bedeutenden Jubiläums den Bezirkstag des Schwimmbezirks Aachen in unserer Stadt ausrichtet. Gleichzeitig richten wir unsere Grüße an den Schwimmbezirk Aachen, der in diesem Jahr auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Allen Vertretern der Schwimmvereine im Bezirk Aachen, die am 14. März 1997 zum Bezirkstag nach Düren kommen, wünschen wir einen harmonischen Verlauf des Abends.

(Josef Vosen MdB)
Bürgermeister

(Eckhard Creutz)
Stadtdirektor

Ein Wort zum GröÙe

Die Schwimmabteilung des Dürener Turnvereins 1847 begrüÙt zum diesjähriigen „Bezirkstag“ alle teilnehmenden Vereine und heiÙt Sie herzlich willkommen.

Besonders freut uns der „doppelte AnlaÙ“. Erstens feiert der Bezirk Aachen sein 50jähriiges und zweitens der Dürener Turnverein sein 150jähriiges Bestehen.

Aus diesem Grunde möchte ich kurz den Mehrspartenverein des Dürener TV 1847 vorstellen. Vor 150 Jahren wurde der Verein als Turnverein gegründet. Mittlerweile haben sich aber in ihm die vielfältigsten Sportmöglichkeiten wie z.B. Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Kanu- und Segeln, Basketball, Handball, Volleyball und nicht zuletzt Schwimmen und Wasserball gebildet. Daraus sind die einzelnen Abteilungen entstanden.

Der Dürener Turnverein 1847 gehört wohl zu den mitgliedstärksten Vereinen zwischen Köln und Aachen. Unsere Schwimmabteilung selbst genieÙt in Düren aufgrund der von uns angebotenen Möglichkeiten hohes Ansehen in der Bevölkerung. Nicht zuletzt darin liegt der Grund, daÙ wir in den letzten Jahren mit über 600 Mitgliedern auch zu den mitgliederstärksten Schwimmvereinen im Bezirk Aachen gewachsen sind.

Die Schwimmabteilung möchte auch vielfältige Möglichkeiten ihren Mitgliedern bieten. So wird in unseren Trainingszeiten Wassergewöhnung für unsere Kleinsten, Wettkampfschwimmen für die Größeren, Breitensportschwimmen, Seniorenschwimmen, Damen-Wassergymnastik und Damen- und Herren-Wasserball angeboten.

Der Vorstand der Schwimmabteilung wünscht der Bezirksveranstaltung 1997 in Düren ein erfolgreiches Gelingen

Mit sportlichen Grüßen



(Abteilungsleiter)

Tagesordnung

1. Eröffnung des Bezirkstages,
Begrüßung und Feststellung der ordnungs- und fristgerechten
Einladung
2. Wahl einer Mandatsprüfungskommission
3. Grußworte
4. Genehmigung des Protokolls vom letzten Bezirkstag
5. Ehrungen
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Aussprache über die Berichte des Vorstandes
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen
 - a) 2. Vorsitzender
 - b) Kassenwart
 - c) Schwimmwart
 - d) Fachwart Schule und Verein
 - e) Fachwart Synchronschwimmen
12. Haushalt 1997
13. Wahl des kassenprüfenden Vereins
14. Wahl des Schiedsgerichtes
15. Wahl des Ausrichters des Bezirkstages 1998
16. Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge
17. Verschiedenes

Vorgesehene Ehrungen

1.) Ehrennadel des Bezirks:

Hans Alt Küppers	SV Neptun AC	T
Kasaci Okayay	SV Neptun AC	T
Richard Sparrer	Alsdorfer SV 1914	
Manfred Ehmig	VfR Übach-Palenberg	Tel
Renate Lüttgens	VfR Übach-Palenberg	2.l.

2.) Silberne Ehrennadel des WSV

Stefan Zehrer	Kohlscheider SC
---------------	-----------------

3.) Goldene Ehrennadel des WSV

Joachim Blume	SC Alsdorf Hoengen	
Käthe Hasse	Dürener TV 1847	T

4.) Ehrentafel des Bezirks
(für den Bereich Schule u. Verein)

Max. Kolbe Gymnasium	Wegberg	T
----------------------	---------	---

5.) Sportlerehrung des Bezirks

DMS-Mannschaft	SV Neptun Aachen	T
DMS/J Jugend B	Aachener SG	
Victor Stein	Aachener SV 06	
Mirko Dragas	Aachener SV 06	
Thomas Kreuz	Stolberger SV	T
Christoph Leppla	TV Düren 47	T
Jochen Drees	Stolberger SV	T

**Bericht des 1. Vorsitzenden
Siegmond Zehrer
Kohlscheider SC**

Die in meinem letzten Bericht gewagte Prognose, daß der Bezirk Aachen demnächst 10.000 Mitglieder vorweisen könne, hat sich leider nicht bewahrheitet. Wir haben zur Zeit 9841 Mitglieder in 34 Vereinen und müssen leider mit weiteren Einbußen rechnen. Nach derzeitigem Informationsstand werden der SC Alsdorf-Hoengen und der TV 1910 Girbelsrath sich zum Jahresende beim Westdeutschen Schwimmverband abmelden. Das hat für uns zur Folge, daß wir ca. 150 Mitglieder im Bezirk verlieren. Zu den Sportfreunden in Girbelsrath bestand leider kein Kontakt, sie haben an den verschiedensten Veranstaltungen oder Maßnahmen im Bezirk nicht teilgenommen und sind mir auch von Bezirkstagen her nicht bekannt. Die Gründe, warum sich der TV Girbelsrath aus dem Schwimmverband abmeldet, sind mir ebenfalls nicht bekannt.

Im Hinblick auf die Anzahl der Vereine in unserem Bezirk, ist jede Abmeldung ein Verlust und gefährdet mittelfristig den Bestand unseres Bezirkes. Schade um einen Verein, der sicherlich im Raum Düren im Breitensport einiges getan hat und sich um die Gesundheit der Mitbürger verdient gemacht hat. Sehr bedauerlich finde ich die Auflösung des SC Alsdorf-Hoengen. Joachim Blume und seine Mitstreiter waren bekannt für eine sehr gute Jugendarbeit. Manche Schwimmerin

und eine Schwimmer hat über die Ausbildung beim SC Alsdorf-Hoengen in einem anderen Verein noch manche hervorragende Platzierung erzielen können. Der Grund der Auflösung liegt einfach darin, daß die Alsdorfer Schwimmhalle wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten fast ein Jahr geschlossen bleibt. Dieses Schicksal hat den SC Alsdorf-Hoengen schon einmal getroffen, als die Schwimmhalle im Stadtteil Hoengen vor vielen Jahren aus Kostengründen geschlossen wurde. Jetzt rächt sich die jahrelange Vernachlässigung der Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Alsdorfer Schwimmhalle. Der politische Hickhack um den Fortbestand der Schwimmhalle hat oft genug in der Zeitung gestanden. Der Alsdorfer SV will weitermachen und versucht in den umliegenden Schwimmhallen und Lehrschwimmbecken ein Minimum an Wasserzeiten zu erhalten, um die Zeit der Schließung zu überbrücken. Das ist und bleibt ein Problem, denn wo sind Zeiten in einer Schwimmhalle frei. Wenn ja, dann zu ungünstigen Zeiten.

Es ist schon frustrierend wenn man mit ansehen muß, daß aus den bekannten Gründen der Hallenschließungen die Existenz von Sportvereinen gefährdet ist. Für den Schwimmunterricht in den Schulen ist es etwas einfacher zu organisieren, denn eine Pflichtaufgabe der Schulen darf schon

etwas kosten und im Bedarfsfall kann man ja Schulbusse einsetzen. Oder wird Schwimmen im Schulsport nicht mehr oder vermindert angeboten? Dies wäre dann wohl die einfachste Lösung. Es hat mich etwas betroffen gemacht, daß ich keine Information über die anstehende prekäre Situation erhalten habe. Ob ich im Einzelfall helfen kann, weiß ich nicht. Ich wäre aber immer bereit, helfend irgendwie mitzuwirken.

Meine Aussagen im letzten Heft über die Kostenursachen, Finanzprobleme der Städte und Gemeinden, Personalprobleme in den Schwimmhallen, etc., brauche ich nicht noch einmal zu wiederholen. All das von mir Gesagte trifft heute noch zu und hat sich teilweise noch verschlimmert. Niemand wagt eine Prognose bezüglich der finanziellen Entwicklung in den Städten und Gemeinden. Es bleibt beim „Gürtel enger schnallen“ und da es sich beim Sport oftmals um freiwillige Leistungen handelt, kann sich jeder ausmalen, wo der Rotstift angesetzt wird. Am härtesten wird es immer den Schwimmsport treffen, da helfen kaum die Beteuerungen über die gesundheitlichen Aspekte des Schwimmens für die Bürger, mangelnder Schwimmunterricht in den Schulen und die breite Jugendarbeit unserer Vereine. Nicht zu vergessen, daß der Wettkampfsport im Westdeutschland auch einiges zu wünschen übrig läßt, was zum Teil mit fehlenden Trainingsmöglichkeiten begründet werden kann.

In Aachen ist die Verwaltung der Osthalle in privatwirtschaftliche Verantwortung übergegangen. Wenn auch das Gebäude und die Technik im Eigentum der Stadt Aachen verbleibt, so sind die anfallenden Unterhaltungs- und Personalkosten von den Trägern zu erwirtschaften. Die Aachener Vereine müssen sich jetzt im Benehmen mit der VSVA in einem Organisationsteam die Wasserzeiten in der Osthalle zuordnen. Dies wird nicht immer einfach sein, aber bei allen möglichen Problemen ist dies noch immer besser als eine geschlossene Halle. Ich hoffe und wünsche mir, daß bei allen nutzenden Vereinen die Einsicht wächst, daß man in einem Boot sitzt und letztlich gemeinsam für den Sport weiterarbeitet. Die Vereinsbrille darf nicht im Vordergrund stehen. Unser Fachwart Breitensport und Abteilungsvorsitzender des Postsportvereins, Wilhelm Kiefer, und der Stadtsportbund Aachen haben durch ihr finanzielles Engagemant die derzeitige Lösung für eine Sportstätte ermöglicht. Das heißt aber auch, daß sie Verantwortung tragen für den Fortbestand der Schwimmhalle Ost.

Wie es weiter geht mit den Schwimmhallen „Süd“ und in der Elisabethstraße weiß ich nicht, der neuste Stand der Dinge ist mir zur Zeit nicht bekannt. Aus der Presse kann man schon mal einiges entnehmen, was Monate später schon wieder überholt ist. Bedenken müssen wir, daß jede Änderung an der Schwimmhallsituation auch ein Einschnitt in un-

sere Trainingszeiten bedeuten kann.

Im Fall Weisweiler kann ich nur kurz mitteilen, daß die Wasserfreunde am „Ball“ bleiben und alle Möglichkeiten sondieren und ausschöpfen werden, um im Bezirk Aachen ein überdachtes Schwimmbecken mit 50m Bahnen vorweisen zu können. Für die sportlichen Aspekte in unserem Bezirk wäre dies eine tolle Sache und ich wünsche unseren Freunden in Weisweiler viel Erfolg.

Meinen eigentlichen Tätigkeitsbericht möchte ich beginnen mit der Vorstandsarbeit und über die 5 Vorstandssitzungen, die Tagungen des Arbeitskreises „50 Jahre Bezirk Aachen“ und die Vorbereitung des Haushaltes berichten.

- Vorab eine gute Meldung. Wolfgang Hüllenkremer, langjähriger 2. Vorsitzender der Wasserfreunde Weisweiler und von Beruf Schulleiter in Alsdorf, hat sich bereit, erklärt die Aufgaben des Fachwartes Schule und Verein zu übernehmen. Wir haben ihn in unserer Dezembersitzung zum kommissarischen Fachwart bestimmt und werden ihn bei der nächsten Jahreshauptversammlung zur Wahl vorschlagen. Bedenken des Wolfgang Hüllenkremer über fehlende Kenntnisse des Aufgabengebietes konnten wir insofern zerstreuen, daß wir ihm jede Hilfe seitens des Vorstandes zusagten. Unsere gemeinsame Aussprache hat schon bewirkt, daß Wolfgang Hüllenkremer eine Schulung der Lehrer über Wassergewöhnung, etc., mit dem

Fachwart Breitensport organisieren und den Schulen anbieten wird.

- Die gute Kassenlage des Bezirkes hat uns zu der Überlegung geführt, wie wir den Kassenbestand in einem vernünftigen Rahmen reduzieren können. Die vielen Vorschläge mit tausend „wenn und aber“ haben uns letztlich veranlaßt, im Bezirk folgende Angebote zu machen: Medaillen für die Sprintmeisterschaften, Entwurf einer eigenen Medaille für die Bezirksveranstaltungen, Bezirksauswahl Wasserball und internationaler Wettkampf, Ersatzbeschaffung von Geräten für bezirkliche Veranstaltungen, 50 Jahre Bezirk Aachen, Reparatur von Zelten und sonstigen Geräten der Jugend, zusätzliche Leistungsangebote für Aktive und Kampfrichter und Finanzierung lokaler Fortbildungsmaßnahmen. Dieses Bündel an Maßnahmen wird, soweit die einzelnen Maßnahmen auch abgewickelt werden, den Bezirksvereinen zugute kommen. Die betroffenen Fachwarte können beim Bezirkstag noch weitere Informationen geben.

- Wir haben lange und intensiv diskutiert, inwieweit wir das 50jährige Bestehen unseres Bezirkes feiern sollten. Aus verschiedenen Anregungen haben wir dann beschlossen: Wir feiern bescheiden, ohne großen Aufwand und ohne große Reden. Wir wollen mit den Bezirksvereinen einen gemütlichen Treff veranstalten und so allen Teilnehmern Gelegenheit geben, gemeinsame Erin-

nerungen auszutauschen, um die Kontakte untereinander zu pflegen beziehungsweise aufzufrischen. Wir hoffen, daß das Neptun-Ballett mit einigen Darbietungen den Treff bereichert. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Jörg Vandenhirtz. Seitens des Bezirkes werden wir mit einem, für die Teilnehmer kostenlosen, Imbiß zum Gelingen beitragen. Es würde unsern Kostenrahmen sprengen, wenn wir auch noch die Getränke bezahlen würden. Darum haben sie bitte Verständnis, daß sie diese selbst bezahlen müssen. Wir werden die Vereine rechtzeitig anschreiben und abfragen, mit wie vielen Personen sie am 28. Juni 1997 an der Festveranstaltung in Übach-Palenberg (neben der Schwimmsportschule) teilnehmen. Wegen der Essenbestellung, müssen wir einen Überblick haben, wieviel Personen voraussichtlich kommen werden. Ich persönlich hoffe, daß alle Bezirksvereine mit einer „Mannschaft“ antreten werden und dabei frühere, im Schwimmsport aktive Vereinsmitglieder, nicht vergessen. Für die Einladung an frühere Bezirksvorstandsmitglieder werden wir vermutlich die Hilfe der Vereine benötigen, da wir nicht mehr alle Adressen zur Verfügung haben.

- Wie immer gestaltet sich die Aufstellung eines Haushaltes für das kommende Jahr etwa umfangreich. Unsere Kasse wird von Ingo Braun hervorragend geführt und so haben wir bei Bedarf schnellstens den Ausgabenstand des laufenden Jahres in Händen, was die

Arbeit erleichtert. Wegen der vorstehend angedeuteten Reduzierung des Kassenbestandes, war es diesmal etwas schwieriger, da viele Meinungen und Vorschläge zu diskutieren waren und letztlich in einem, nach meiner Meinung soliden Haushaltsentwurf, mündete. Vielleicht noch eine Anmerkung zu den Lehrgängen. Es ist frustrierend, wenn Lehrgänge angeboten werden und dann mangels Zuspruch nicht stattfinden können. Das eingeplante Geld kann nicht abfließen und findet sich im Bestand wieder.

- Nicht näher eingehen möchte ich auf den Tagesordnungspunkt „Berichte der Fachwarte“ und „Posteingang“. In jeder Vorstandssitzung geben die Fachwarte einen Bericht über ihre Tätigkeit, Maßnahmen im Bezirk, etc. Auch geplante Aktion, Probleme, Wünsche etc. werden angesprochen, im Bedarfsfall ausgiebig diskutiert und notwendige Beschlüsse gefaßt. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Punkte hier einzugehen. Wenn irgendwelche Fragen seitens der Vereine notwendig sind, so können diese beim Bezirkstag den einzelnen Fachwarten gestellt werden. Ebenso verhält es sich mit den Posteingängen, die wie beschrieben, abgewickelt werden. Wenn auch hier und da der Eindruck entsteht, daß einige Delegierte Fragen lästig finden, so muß ich mit aller Deutlichkeit sagen: Beim Bezirkstag kommen wir zusammen, um den Vereinen Rede und Antwort zu stehen über unsere geleistete Arbeit. Ich habe es immer wieder betont, daß wir als

Vorstand die Sachwalter der Vereine sind und Informationspflicht haben.

- Vorschläge zur Ehrung von Mitgliedern unserer Vereine, werden von den Vereinen dem Bezirksvorstand eingereicht. Auch die Fachwarte haben das Recht, Vorschläge zu unterbreiten. Wir vom Vorstand prüfen dann, ob mit dem Vorschlag auch die richtige Ehrung vorgeschlagen wird und nicht eventuell ein Überspringen der Reihenfolge der möglichen Ehrungen vorliegt. In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, daß die unterste Stufe der Ehrungen die „Ehrennadel des Bezirkes“ ist und eigentlich vor den WSV-Ehrungen verliehen werden sollte. Dies ist bisher nicht beachtet worden, vielleicht beginnen wir damit auch im Bezirk Aachen.

- Enttäuschend für den Vorstand war die Fragebogenaktion zum Breitensport. Vielleicht fragen sie sich, warum eine solche Aktion? In unseren Diskussionen klang es öfters an, daß der Breitensport immer mehr an Interesse gewinnt, und die Vereine sich darauf einstellen müssen, daß sie hier ihren Mitgliedern mehr anbieten sollten, um die Übungsstunden entsprechen zu gestalten. Allgemein klang es immer wieder an, daß wir zu wenig für diesen Bereich tun. Wir müssen mehr Lehrgänge anbieten und dafür sorgen, daß die Vereine genügend ausgebildete Helfer für den Breitensport haben. Mit der Fragebogenaktion an alle Vereine, wollten wir in Erfahrung

bringen, welche Wünsche die Vereine bezüglich Ausbildung haben. Manfred Rothärmel hat ein umfangreiches Angebot ausgearbeitet. Das Echo auf unsere Aktion war dürftig, lediglich 4 Vereine haben uns eine Antwort geschickt. Wir haben uns natürlich die Frage gestellt, warum diese dürftige Ergebnis. Sind die Fragebogen in den Vereinen nicht richtig weitergegeben worden oder bei den falschen Leuten angekommen? Wir werden jedenfalls versuchen, weiterhin im Breitensport die verschiedensten Angebote den Vereinen zu unterbreiten bzw. Wünsche der Vereine zu realisieren. In den Vereinen sollte man aber bedenken, daß alle Vereine von der Anzahl der älteren Mitglieder stetig zunimmt. Das heißt, sinnvolle und aktive Betreuung im Wasser. Vielleicht kommen doch noch einige Anregungen an den Vorstand.

- Für die anstehenden Bezirkstage stellt sich immer wieder die Frage: Wer von den derzeitigen Vorstandsmitgliedern macht weiter oder wer kann für einen freien Vorstandsposten geworben werden. Diesmal war keine lange Diskussion notwendig, denn für die beim Bezirkstag 1997 zur Wahl stehenden Vorstandsposten haben die derzeitigen Inhaber ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit angekündigt und stellen sich somit zur Wahl. Es zeichnet sich weiterhin ab, daß wir nach längerer Zeit wieder einen kompletten Vorstand haben werden, denn mit Wolfgang Hüllenkremer kann

auch ein „Fachwart Schule und Verein“ gewählt werden.

- Dies waren die wichtigsten Punkte der 5 Vorstandssitzungen seit dem Bezirkstag in Aachen-Laurensberg. Verschiedene Themen wurden in mehreren Vorstandssitzungen behandelt und zeigen doch die Problematik des Sachthemas, aber auch das Interesse an vernünftigen Lösungen durch intensives Diskutieren im Interesse des Schwimmsports.

In den vergangenen Jahren habe ich etwas ausführlicher meine Tätigkeiten als Bezirksvorsitzender aufgelistet und meine Eindrücke beschrieben. Aus meiner Sicht hielt ich dies für selbstverständlich unter dem Gesichtspunkt der Rechenschaft gegenüber den Vereinen. Nun wurde dies hier und da als „zuviel“ oder „Stimmung für die Wiederwahl“ gesehen, so daß ich diesmal nur kurz auf meine Arbeit für den Schwimmsport im Bezirk eingehen möchte. Im abgelaufenen Jahr besuchte ich den Neujahrsempfang der Stadt Aachen, Bezirks-Jugendtag, mehrmals den Verwaltungsausschuß in Duisburg, 50jährige Jubiläen in Köln und Düsseldorf, Seminar für Bädererhaltung, Sportlerehrung in Aachen, Sitzung des Stadtsportbundes Aachen, 25 Jahre SC Aachen 71 u. 90 Jahre ASV 06 und den Verbandstag in Bochum. Durch meine bisherige Zugehörigkeit zum WSV- und DSV-Kader der Kampfrichter habe ich den Bezirk Aachen vertreten bei den DMS-Wettkämpfen in Aachen und Eschweiler, Deutsche Mei-

sterschaft in Braunschweig, WSV-Masters in Kempten und Lange Strecke in Bonn. Nebenbei habe ich einige Veranstaltungen im Bezirk besucht, wobei die Deutschen Meisterschaften und der Europa Cup beim Neptun Aachen die herausragendsten Ereignisse waren. Ich bitte um Verständnis dafür, daß ich einige Veranstaltungen nicht besuchen konnte, da ich krankheitsbedingt fast 3 Monate indisponiert war.

Auf 3 Ereignisse in unserem Bezirk möchte ich doch besonders eingehen und sie mit einigen Sätzen erläutern.

- Auf Wunsch der Schulämter der Stadt Aachen und des Kreises Aachen haben wir mit einigen Kampfrichtern an dem Schulschwimmen in Aachen teilgenommen. Stadt und Kreis haben auf unseren Vorschlag hin den Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ gemeinsam ausgerichtet und mit unserer Hilfe reibungslos durchgeführt. Einen Kölner Schwimmkameraden konnten wir motivieren, das entsprechende PC-Programm für diesen Wettkampf zur Verfügung zu stellen.

Wenn auch die sportliche Resonanz der Schulen etwas dürftig war, so verlief der Wettkampf, wie wir es gewohnt sind und das Sportamt der Stadt bedankte sich für unseren Einsatz. Dem Dank schließe ich mich gerne an. Es ist nicht einfach, an einem Wochentag ein Dutzend Kampfrichter um Hilfe zu bitten. Der Bezirk Aachen hat es geschafft und Hilfsbereitschaft gegenüber der Verwaltung

tatkräftig dokumentiert. Mein Dank an alle Frauen und Männer, die geholfen haben.

- Die „Deutsche Olympische Gesellschaft“ aus Aachen hatte mich gebeten, bei einem Schwimmwettbewerb „Olympia Tag“ zu helfen. Dieser sogenannte „Olympische Tag der Jugend“ mußte wegen schlechten Wetters abgesagt werden und somit fielen alle leichtathletischen Wettbewerbe im Waldstadion in diesem Jahr sprichwörtlich ins Wasser. Diesen Wettbewerb der Jugend kurzfristig in eine Schwimmhalle zu verlegen, war von der Idee her gut und so bot sich die Westhalle als idealer Ort für einen Wettbewerb an. Über 30 begeisterte gemischte Mannschaften mit je 8 Kindern Aachener Grundschulen, kämpften um die Pokale und sonstigen Sachpreise. Die Stimmung der Kinder in der Halle kann man hier gar nicht richtig wiedergeben, es war einfach toll und hat uns Spaß gemacht. Springen und Wasserball wurde demonstriert und die Kinder zum mitmachen angeregt. Wir haben mit mehreren Kampfrichtern geholfen, die Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen. Für unseren Einsatz hat man sich herzlich bedankt.

Der Bezirk Aachen war präsent und hat gezeigt, daß er zur Hilfe für den Schwimmsport bereit ist. Auch hier bedanke ich mich recht herzlich bei allen Frauen und Männern für ihren Einsatz an einem Wochentag.

- Ende November weilte der Hauptschwimmausschuß und die Kampfrichterobleute des Westdeutschen Schwimmverbandes in Aachen. Wir haben uns um die begleitenden Frauen gekümmert und ihnen eine Führung durch die Schatzkammer und den Dom ermöglicht. Der anschließende Bummel über den Weihnachtsmarkt mit Glühwein und Pfannkuchen fiel leider etwas kurz aus, da Petrus es nicht gut mit uns meinte und es nur regnen ließ. Man hätte noch einige schöne Fleckchen in Aachen zeigen können. Der Bezirks hat sich jedenfalls von seiner besten Seite gezeigt.

Meine Ausführungen über meine Tätigkeiten möchte ich mit einigen allgemeinen Eindrücken beenden. Im Schwimmsport geht es wieder langsam bergauf. Bis zur 2. Bundesliga nehmen Mannschaften aus dem Bezirk an der D M S in allen Ligen teil. Die Konzentration von Aktiven in einer Startgemeinschaft trägt Früchte. Einige Aktive unseres Bezirkes sind in WSV- oder DSV-Kadern nominiert und haben an verschiedenen internationalen Wettkämpfen für den Verband teilgenommen. Bei den Wettkampfanstellungen kann der Bezirk ebenfalls einige hochkarätige Wettbewerbe vorzeigen. Wenn auch allgemein geklagt wird, daß zur Zeit die Leistung der Aktiven im W S V etwas stagniert und schwerlich internationalen Vergleichen standhält, so kann man nur hoffen, daß durch Konzentration der Aktiven und Trainingsfleiß unsere Schwimmerin-

nen und Schwimmer sich weiter entwickeln.

Schade wäre es, wenn der Schwimmsport durch z.B. Bäderschließungen, mangelnde Ausbildung oder auch Desinteresse am Wettkampfsport international nicht mehr den Stellenwert einnehmen würde, wie in vielen vergangenen Jahren.

Unsere Springer zehren von der guten Ausbildung und der Nachwuchsförderung durch ihre Springerschule. Deutsche- und Westdeutsche Meisterschaften, Europacup, etc., werden ausgerichtet und machen den SV Neptun national und international bekannt. Leider haben wir im Aachener Raum nur noch einen Verein, der diesen schönen Sport betreibt. Auch im Gebiet des Westdeutschen Schwimmverbandes nimmt der SV Neptun eine besondere Stellung ein, was die vielen Plazierungen bei den unterschiedlichsten Meisterschaften unterstreichen.

Schwer dagegen haben es unsere Wasserballer und die Synchronschwimmer. In unserem kleinen Bezirk findet bei den Wasserballern eine Bezirksrunde, an der Stolberg, Eschweiler, Düren, Übach-Palenberg und Aachen mit Mannschaften teilnehmen, statt. Betrachtet man aber die einzelnen Vereine, so kann man feststellen, daß aufgrund der Größe und Struktur der Vereine nicht viel mehr erwartet werden kann. Erfreulich, daß eine Jugendmannschaft, gebildet aus 3 Vereinen, im Bezirk Mittelrhein aktiv teil-

nimmt. Ebenso spielen je eine Mannschaft aus Stolberg und Aachen in der Bezirksliga Mittelrhein mit. Neben den fehlenden Übungsmöglichkeiten wird es sicher schwer ein, die Jugend für Wasserball zu begeistern.

Synchronschwimmen bieten nur Eschweiler und Übach-Palenberg an. Trotz allem Einsatz der Trainerinnen und Übungsleiterinnen ist es zur Zeit schwer, die Leistung der Aktiven zu verbessern und zu sportlichen Erfolgen zu führen. Die Ursachen für das derzeitige Leistungstief der Synchronschwimmer in ganz Deutschland dürfte wohl viele Ursachen haben. Vielleicht liegt es auch etwas am Trainingsaufwand für eine schöne Sportart. Wer hat heute noch Lust sich zu quälen, wenn es nicht Tennis oder Fußball ist.

Liebe Vereinsvertreter, wenn Sie den „POOL“ des W S V aufmerksam gelesen haben, so werden sie bemerkt haben, daß der WSV-Verbandstag am 24. Mai 1997 in Lünen stattfindet und mit einem großen Rahmenprogramm aufwartet. Wie wäre es, wenn Sie am Verbandstag teilnehmen würden, und wir würden gemeinsam die freizeittlichen Aktivitäten besuchen. Lünen ist für eine Tagesreise nicht zu weit.

Meinen Bericht schließe ich mit einem Schuß Optimismus. Bei allen Schwierigkeiten, die wir im Schwimmsport haben und noch zu erwarten haben, - es geht in unserem Bezirk wieder aufwärts mit dem Leistungssport. Die Angebote

im Breitensport werden noch verbessert, so daß auch dieser große Bereich in unserem Sport gleichberechtigt behandelt wird. Ich richte daher an alle Trainer, Riegenreiter, Helfer und Vorstandsmitglieder die Bitte, auch im Jahr 1997 dem Schwimmsport treu zu bleiben und die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein weiterhin auszuüben.

Mein Dank gilt all denen, die am Beckenrand, in der Jugendarbeit oder im Verein ihre Freizeit op

fern für unseren Schwimmsport. Einen besonderen Dank für die geleistete Arbeit darf ich dem Vorsitzenden des Schiedsgerichtes, unserem Schwimmkameraden Fritz Schneider, aussprechen, der sich leider nicht mehr zur Wahl stellt und das Amt in jüngere Hände legen möchte. Für die gute Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen und den vielen Vereinsvertretern möchte ich mich ebenfalls recht herzlich bedanken und hoffe, daß dies in den nächsten Jahren so bleiben wird.



Siegerehrung Bezirksmeisterschaften 1996

Sven Delzepich, Axel Hickmann, Kai Kuhleemann (v.l.n.r.)

**Bericht des 2. Vorsitzenden
Manfred Rothärmel
VfR Übach-Palenberg**

Der Schwerpunkt meiner letztjährigen Vorstandsarbeit lag wiederum in der aktiven Teilnahme an den Vorstandssitzungen. Hieraus resultierend habe ich zusammen mit dem Festausschuß das Jubiläum unseres Bezirkes im kommenden Jahr vorbereitet, worüber Sie an anderer Stelle in diesem Bezirksheft näheres erfahren werden. Besonders gefreut hat mich kurz vor dem Jahresende die kommissarische Besetzung des Fachwartes Schule und Verein mit Herrn Wolfgang Hüllenkrämer von den Wasserfreunden Weisweiler. Eine aktive Arbeit in diesem Bereich bekommt im Zeitalter der Bäderschließungen eine immer größere Bedeutung, da der Schulsport die Stadtväter mitunter dazu bewegen kann, die Bäder weiterzubetreiben, wovon schließlich die Vereine wieder profitieren.

Da ich ohnehin beabsichtigte, am Jugendtag des Westdeutschen Schwimmverbandes in der Sportschule Hachen teilzunehmen, habe ich stellvertretend für den 1. Vorsitzenden gerne die Einladung der WSV-Jugendwarte angenommen. Insbesondere die beiden Tage der Lehrtagung mit dem abschließenden Varieteabend, der überwiegend von den Teilnehmer selbst gestaltet wurde, haben mich begeistert und waren wieder sehr motivierend. Leider haben nur 2 Vereine des Bezirkes den Weg nach Hachen gefunden, was ich sehr bedauerlich finde.

Kurz vor dem Jahresende war ich Gast beim Weihnachtsspringen des WSV in der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Die Kinder aus mehreren Vereinen zeigten für mich schon meisterliche Sprünge, wobei die hohe Konzentration vor den Sprüngen und die Vorbereitung noch am Beckenrand durchaus mit der der "Profis" zu vergleichen war. Die Kinder waren mit Spaß und Eifer bei der Sache und freuten sich auch über die anschließende Belohnung durch den Bezirk Aachen.

Etwas anderes war die Sprint-Champions-Night des SV Neptun Aachen in der Aachener Osthalle. Die dort dargebotene Form einer Schwimmveranstaltung war sehr interessant und unterhaltsam, jedoch würde ich mir persönlich noch etwas mehr Sport wünschen. Insgesamt war die Veranstaltung ein Medienereignis und Anziehungspunkt für Schwimmer aus ganz Deutschland. Den Verantwortlichen wünsche ich für eine Wiederholung erneut eine glückliche Hand.

Der Besuch von Wasserballspielen der Bezirksrunde fand im vergangenen Jahr etwas weniger statt. Hierbei blieben meine Besuche auf Übach-Palenberg beschränkt. Bedauerlich fand ich dabei, daß die angesetzten Schiedsrichter gelegentlich nicht zu den Spielen erschienen. Da ich im Regelwerk nicht so bewandert bin, machts es

Bezirkstag 1997

mir manchmal Mühe, das Spiel zu verfolgen und die Entscheidungen der Schiedsrichter zu verstehen. Das Letztere ging einigen Spielern offenbar ebenso, jedoch ist an Niederlagen in Mannschaftssportarten der Schiedsrichter mindestens zu 50 % schuld, zumindestens aus Sicht der Spieler und Trainer.

Anlässlich der Bezirksmeisterschaften im Schwimmen im Aachener Freibad Hangeweier habe ich versucht, den Kontakt zu den

Medien etwas intensiver zu betreiben. Die anschließende Berichterstattung war ein voller Erfolg. Ich habe im Nachgang allen Fachwarten die Ansprechpartner beim Zeitungsverlag Aachen und von Radio Aachen mitgeteilt, die gerne bereit sind, auf unsere Wünsche einzugehen. Der Schwimmwart hat dies in die Veranstaltungsverträge aufgenommen. Wichtig ist nunmehr die zeitnahe Weitergabe der vorhandenen Informationen durch die Ausrichter.



Bezirksmeisterschaften 1996
Kampfrichterbesprechung

Bericht des Geschäftsführers

Wolfgang Lang

Waspo Jüllich

Im Zeitraum nach der letzten Jahreshauptversammlung bis Ende Januar 1997 haben insgesamt 6 Vorstandssitzungen stattgefunden.

Da einige Vorstandsmitglieder jeweils in ihre Heimatorte einluden und entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellten, fanden diese Sitzungen an unterschiedlichen Orten statt.

Alle Sitzungen fanden in harmonischer Atmosphäre statt. Allerdings gab es auch kaum stark kontroverse Themen.

Erfreulich zu werten ist, daß viele Vorstandsmitglieder bei allen Tagungen zugegen waren, während nur sehr Wenige kaum aktiv an der Vorstandsarbeit mitwirken konnten.

Erstmals seit 2 Jahren konnte auch wieder einmal eine ganztägige Vorstandssitzung im Dezember durchgeführt werden.

Neben allgemeinen Themen stand immer wieder das 50-jährige Jubiläum des Bezirks Aachen im Mittelpunkt aber natürlich auch haushaltsrelevante Themen.

Dabei mußte der Vorstand wieder einmal feststellen, daß durch zunächst nicht vorherplanbare Umstände im Bereich Schwimmen, die Einnahmen deutlich über den geplanten Beträgen lagen. Ansonsten hatte das Gremium dank der guten Arbeit des Kassenwartes jederzeit einen genauen Überblick über die Finanzen.

Auch die Entwicklung der von Vereinen übernommenen Bäder in Aachen und Weisweiler und die Information darüber waren immer wieder Gegenstand der Beratung.

Bedenklich stimmt mich jedoch ein Blick auf die Bezirksveranstaltungen in 1997, die noch ohne Ausrichter sind. Bei der Technikertagung konnten noch nicht einmal 50% der Bezirksveranstaltungen vergeben werden. Im Nachhinein wurden dann doch noch Ausrichter gefunden, aber unsere größte Veranstaltung, die Bezirksmeisterschaften, sind noch immer nicht vergeben.

Bzgl. der Entwicklung der Mitglieder im Bezirk Aachen müssen wir im vergangenen Jahr leider das Ausscheiden von 2 Bezirksvereinen vermelden. Der TV Girelsrath und der SC Alsdorf-Hoengen haben sich beim WSV abgemeldet.

Ansonsten sind die Mitgliedszahlen zum Teil recht großen Schwankungen unterworfen.

Das reicht von einem Zuwachs von mehr als 50% bei der SG Düren 99 bis zu einem Verlust von mehr als 50% bei der Gem.Sport u. Natur Aachen.

Bei den großen Vereinen haben insbesondere der Stolberger SV und der SV Rurtal Hückelhoven kräftig zugewonnen, während die beiden etablierten Aachener Vereine prozentual fast ebenso viele Mitglieder verloren haben.

Die Verteilung der Stimmen ist in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Bei diesen Zahlen handelt es sich um die Angaben des WSV zum 1.1.96, sodaß bis zum Bezirkstag durchaus noch Änderungen vorkommen können.

Bei Drucklegung des Heftes konnten jedoch keine neueren Zahlen zugrunde gelegt werden.

Durch die mir gemeldeten Veränderungen in den Vorständen der einzelnen Bezirksvereine ist abzusehen, daß es auch bei unseren Mitgliedern so manche Veränderung gegeben hat. Erfreulich ist, daß die meisten Änderungen an die Geschäftsstelle weitergeben

wurden, so daß das Bezirksterminheft nunmehr zum größten Teil aktuell sein sollte. Interessant ist, daß bei einer immer größeren Anzahl von Veränderungsmeldungen das Faxgerät zum Einsatz kommt.

Um ständig auf dem neuesten Stand bleiben zu können, bitte ich alle Vereine, Änderungen jeweils möglichst umgehend an die Geschäftsstelle weiterzugeben.

Für das Jahr 1997 wünsche ich mir ein möglichst hohes Engagement der Vorstandsmitglieder um die Probleme des Bezirks effektiv und schnell lösen zu können.

Achtung ! Wichtige Adresse:

Seit kurzem hat der Vorstand des Bezirks wieder einen FW Schule u. Verein.

Zunächst kommissarisch wurde in dieses Amt berufen:

Wolfgang Hüllenkremer,

Wfr. Weisweiler.

Preyer Str. 94, 52249 Eschweiler, Tel.: 02403 / 34352

Herr Hüllenkremer war lange Zeit 2.Vorsitzender der Wfr. Weisweiler. Er ist Rektor an einer Alsdorfer Schule und daher für dieses Vorstandsamt geradezu prädestiniert.

Er wird bereits im März für Lehrer einen Fortbildungslehrgang - Anfängerschwimmen- anbieten.

Mitgliederstatistik und Stimmenverteilung

Verein	1995	1996	Diff	Proz. Stimmen	
Waspo Jülich	813	839	26	3,2%	9
SV Neptun Aachen	794	769	-25	-3,1%	8
VFR Übach - Palenberg	705	707	2	0,3%	8
SC Delphin Eschweiler	608	660	52	8,6%	7
Stolberger SV	565	640	75	13,3%	7
Dürener TV 47	539	566	27	5,0%	6
ASV Rurtal	447	528	81	18,1%	6
Brander SV	498	503	5	1,0%	6
Schwimmclub Aachen 71	691	466	-225	-32,6%	5
Kohlscheider SC	458	449	-9	-2,0%	5
FS Wegberg	302	347	45	14,9%	4
Aachener SV 06	418	341	-77	-18,4%	4
Herzogenrather SV	342	323	-19	-5,6%	4
Wasserfreunde Weisweiler	326	308	-18	-5,5%	4
SG Düren 99	190	291	101	53,2%	3
Würselener SC	319	275	-44	-13,8%	3
TV Erkelenz	248	258	10	4,0%	3
Alsdorfer SV 1914	229	215	-14	-6,1%	3
TuS Wegberg	176	177	1	0,6%	2
TV Baesweiler	166	165	-1	-0,6%	2
Post Sport Verein Aachen	160	159	-1	-0,6%	2
Pol. SV Aachen	155	134	-21	-13,5%	2
Eisenbahn Sportverein Aachen	115	114	-1	-0,9%	2
TuS Oberbruch	109	105	-4	-3,7%	2
Hansa Simmerath	112	102	-10	-8,9%	2
Natur u. Sportfreunde Aachen	66	76	10	15,2%	1
Zollsportverein Aachen	60	57	-3	-5,0%	1
Schwarz Weiß Eschweiler	53	41	-12	-22,6%	1
DJK Frankenberg	42	40	-2	-4,8%	1
ATV Geilenkirchen	31	24	-7	-22,6%	1
BSG Stadtverwaltung Aachen	24	24	0	0,0%	1
Gem. Sport u. Natur Aachen	26	11	-15	-57,7%	1
	9787	9714	-73	-0,7%	116

**Bericht der FW Synchronschwimmen
Helga Gandelheidt
SC Delphin Eschweiler**

Es wurden 4 Lehrgänge auf Bezirksebene durchgeführt. Es ist mir jedoch nicht gelungen, auch in diesem Jahr Synchronschwimmerinnen aus anderen Vereinen als Übach-Palenberg und SC Delphin Eschweiler für einen Lehrgang zu begeistern.

Sabrina Franzen, Irina Turbanski, Tina Görn, Denise Kuchem, Melanie Herwartz und Manuela Gandelheidt wurden in das WSV Kader berufen. Bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften in Herne schafften die Jüngsten des SC Delphin Eschweiler in der Altersklasse der 11-12 jährigen Mädchen mit 4 Punkten Vorsprung vor der Konkurrenz den Platz 1.

Gleich auf Rang 3 Christina Görn mit ihrem Solo.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften belegte die Gruppe Platz 4, wie auch das Duo.

Bericht des Schiedsgerichtes

Im abgelaufenen Jahr ist das Schiedsgericht kein einziges Mal angerufen worden. Dies deutet darauf hin, daß in unserem Bezirk auf fairer und anständiger Weise miteinander umgegangen wird und entstehende Meinungsverschiedenheiten unter den Sportskameraden unmittelbar beigelegt werden.

Das Schiedsgericht dankt dem Bezirk Aachen, den Vereinen und den Sportlern für ihre sportliche und faire Einstellung, die dem Schiedsgericht auch im abgelaufenen Jahr ein „süßes“ Leben ermöglicht hat.

Fritz Schneider.

**Bericht des FW Springen
Franz Nadenau
SV Neptun Aachen**

Im abgelaufenen Jahr ist es uns gelungen, den Bundesstützpunkt Wasserspringen in Aachen zu festigen. Unsere Bemühungen beruhten dabei auf vier Säulen:

1. der intensiven Fortführung des Talentsuche- und Talentförderungsprogramms und des Teilinternats,
2. der weiteren Verbesserung unserer Infrastruktur in der Springhalle
3. den sportlichen Erfolgen
4. der Ausrichtung von zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Auch wenn manches noch optimaler laufen könnte und es bei einigen Vorhaben immer wieder zu Verzögerungen gekommen ist - die oft außerhalb unserer Einflußmöglichkeiten lagen -, insgesamt kann der Bezirk auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Diese Erfolge waren nur möglich durch den außerordentlichen Einsatz unserer vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, unserer Übungsleiter/innen, unserer haupt- und nebenamtlichen Trainer/innen und der kooperativen Mithilfe des städtischen Hallenpersonals und des Sportamtes. Bei allen darf ich mich ganz herzlich bedanken.

Zu den einzelnen Bereichen:

1. Unsere hauptamtlichen Trainer haben das Talentförderungsprogramm des Landes so gut fortgeführt, daß wir gezwungen

waren, die Gruppen nach Leistungsstand und -vermögen zu teilen und neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

(Übungsleiter/innen) einen Teil dieser Kinder übernehmen mußten. Nach zwei Jahren Erfahrung mit unserem Teilinternat haben wir ein Fazit gezogen: es bietet unseren Nachwuchstalenten gute Chancen, die sportlichen und schulischen Anforderungen in Einklang zu bringen. Wir werden es fortführen, allerdings weiter verbessern müssen.

2. Nach langen Geburtswehen ist es uns gelungen, die Springhalle mit einer Bubbleanlage auszurüsten, um unseren Springern die gleichen Trainingsmöglichkeiten wie in den Bundesstützpunkten in den östlichen Bundesländern zu verschaffen. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Europacup 1996 ist es uns ebenfalls gelungen, die lange beabsichtigte Änderung an der 5m Plattform zu realisieren.

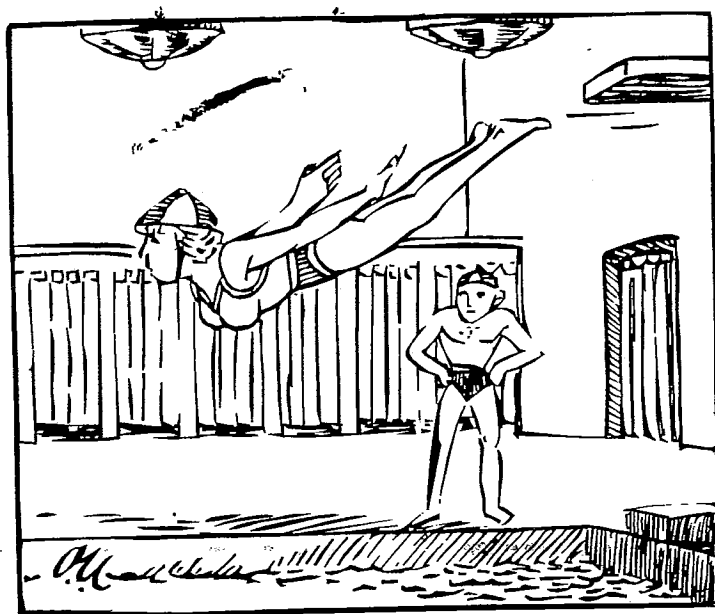
3. Nach den schönen sportlichen Erfolgen im Jahre 1995 setzte sich dieser Trend auch 1996 fort. Besonders erfreulich dabei: Unsere C-Jugend belegt seit zwei Jahren bei den Deutschen Meisterschaften sogar mit großem Abstand Platz 1. An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen unseren Athleten, den Übungsleitern und Trainern ganz herzlich zu diesen Erfolgen gratulieren. Ganz besonders stolz können wir auf den Gewinn der Deutschen Mann-

schaftsmeisterschaft des SV Neptun Aachen kurz vor Jahresende sein.

4. Absolutes Topereignis war der Europacup 1996 in Aachen, der in allen Ländern Europas ein äußerst positives Echo gefunden hat. Auch der Sportland NRW-Cup 1996, der als Olympia-Revanche mit den weltbesten Athleten ausgerichtet wurde, war wieder ein tolles Springermeeting mit hervorragenden Leistungen und einem attraktiven Rahmenprogramm. Lob gab es von allen

Seiten und inzwischen drängen sich viele Weltklasse Springer/innen nach Aachen.

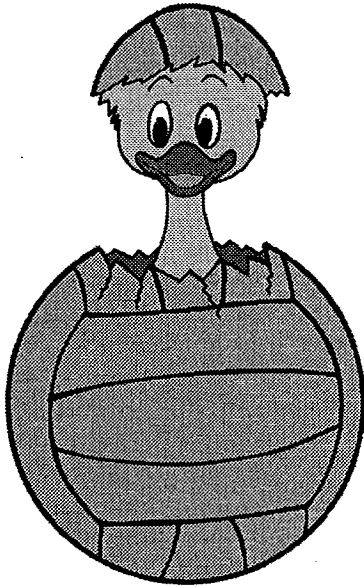
Hiermit wurden nur die herausragendsten Ereignisse aufgezeigt und damit will ich meinen Bericht für 1996 beenden.



Eleganter Flug vom Drei-Meter-Brett

Bericht des Wasserballwartes

Hans-Günther Amelung



Die Saison 1996 verlief für alle Wasserballmannschaften in den drei vertretenen Liegen harmonisch.

Bezirksmeister wurde die zweite Mannschaft aus Stolberg (siehe Foto), die sich vor allem durch ihr ausgewogenes Spiel während der ganzen Saison auszeichnete. Hervorzuheben ist hier besonders die Integration von Jugend A Spielern in den aktiven Spielbetrieb der Herrenliga. Des weiteren spielten Mannschaften aus Eschweiler, Übach-Palenberg, Aachen und Düren mit. Der Spielmodus wurde erstmalig in einer Doppelrunde ausgetragen, was zu einer positiven Förderung der Spielqualität führte.

Die Erstvertretungen des Stolberger SV, sowie des ASV spielten wie gehabt in der Meisterschaft Mittelrhein. Hier erzielten die Stolberger ihr bisher bestes Ergebnis, den dritten Platz in der Gesamtwertung. Die Aachener, geschwächt durch ein paar Abgänge erreichten den siebten Rang.

In der Jugendliga Mittelrhein spielte wieder eine Mannschaft des ASV mit. Sie belegte einen sehr guten dritten Platz. Zu erwähnen ist noch, daß die Aachener durch Jugendliche aus Stolberg und Eschweiler unterstützt werden, was zu einem positiven Mannschaftegefüge über die Stadtgrenzen hinaus führte.

Das Pokalturnier gewann dieses Jahr Delphin Eschweiler. Sie konnten sich in einem spannenden Turnierverlauf am Ende durchsetzen, wobei jeder gegen jeden spielen mußte. Diese Art des Auspielens des Bezirkspokals fand einen guten Anklang bei allen Beteiligten und wird auch in Zukunft nach diesem Muster ausgerichtet. Auf WSV - Ebene starteten im Pokal die beiden besten Mannschaften des Bezirkes, Stolberg I und Aachen I. Sie schieden aber beide in der ersten Runde aus, nachdem Sie durch Lospech jeweils gegen Oberligamannschaften antreten mußten.

Bezirkstag 1997

Die Förderung des Nachwuchses geschah bezirksorganisiert auf zwei Wegen.

Erstens in den Vereinen, wo ein bezirksoffenes Training innerhalb der jeweiligen Trainingsstunde durchgeführt wurde. Dies geschah rotationsmäßig einmal pro Monat. Diese neu eingeführte Maßnahme wurde von den Jugendlichen positiv angenommen, da dies eine attraktive Bereicherung des Trainings darstellte (hohe Anzahl an Aktiven, bzw. Übungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben).

Zweitens Bezirkslehrgänge, die in Tagesform angeboten wurden. Hier zeigte sich wiederholt die Schwierigkeit eine geeignete Halle zu einem geeigneten Termin zu finden

(Wettkampfüberschneidungen, eine Halle zu bekommen, Ferien usw.). Ich bin aber optimistisch,

daß sich dies im laufenden Jahr bessern wird.

Ein Schiedsrichter Neu- und Weiterbildungslehrgang wurde ebenfalls durchgeführt. Dies geschah in Verbindung mit dem Pokalturnier, so daß neben der theoretischen Ausbildung auch ein praktischer Teil angeboten werden konnte,

was bei Mannschafts-sportarten ja ansonsten recht schwierig ist.

An einer Trainer - C - Lizenzausbildung nahmen in diesem Jahr drei Aktive aus Übach-Palenberg teil. Sie absolvierten den Lehrgang erfolgreich.

Erwähnen möchte ich noch, daß es mir nach vielen, vielen Jahren der Abstinenz gelungen ist, eine Wasserball-Hauptausschußsitzung in



den Bezirk Aachen zu holen und diese hier auszurichten. D.h. alles was im WSV Rang und Namen hat war dort vertreten.

mich in der Vergangenheit in der Ausübung meines Amtes unterstützt haben und hoffe auch in Zukunft hier Unterstützung zu finden.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei all den Personen bedanken, die

Tabellenstand der Vereine aus dem Bezirk Aachen

BEZIRK-AACHEN 1996

Platz	Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore	Diff.	Gew.	Verl.	Unent.
1	Stolberg II	16	31 : 1	210 : 125	85	15	0	1
2	Eschweiler	16	24 : 8	192 : 127	65	12	4	0
3	Übach	16	15 : 17	169 : 161	8	7	8	1
4	Aachen II	16	6 : 26	138 : 209	-71	3	13	0
5	Düren	16	4 : 28	132 : 219	-87	2	14	0

BEZIRK-MITTEL RheIN 1996

Platz	Mannsch.	Spiele	Punkte	Tore	Diff.	Gew.	Verl.	Unent.
1	Köln-Porz	16	29 : 3	233 : 136	97	14	1	1
2	Hürth	16	24 : 8	173 : 138	35	12	4	0
3	Stolberg I	16	23 : 9	177 : 125	52	11	4	1
4	Rhenania Köln I	16	18 : 14	199 : 175	24	9	7	0
5	Poseidon Köln II	16	17 : 15	148 : 177	-29	8	7	1
6	Gummersbach	16	15 : 17	156 : 161	-5	7	8	1
7	Aachen I	16	8 : 24	125 : 176	-51	4	12	0
8	Bonn	16	7 : 25	124 : 164	-40	3	12	1
9	Bergisch Gladb.	16	3 : 29	113 : 187	-74	1	14	1

**Bericht des FW Breitensport
Wilhelm Kiefer
Post SV Aachen**

Liebe Sportfreunde,
das Jahr 1996 war für mich, als Schwimmer ein besonderes Jahr. Die Vereinigung der schwimmersporttreibenden Vereine Aachens haben gemeinsam mit dem Stadtsportbund und der DLRG die Schwimmhalle Ost als Betreiber in eine gemeinnützige GmbH übernommen.

Wie ich auf der letzten Bezirksversammlung schon berichtet habe, mußte ich zum Erhalt der wichtigen Wasserfläche in Aachen meine ganze Arbeit in dieses Projekt einbringen, somit ist meine Arbeit als Breitensportwart etwas zu kurz gekommen. Dieses hat sich aber nach Übernahme der Schwimmhalle Ost und der Einarbeitungszeit geändert.

Kurzfristig sind 2 Kurse in Anfängerschwimmen und Wassergewöhnung durchgeführt worden. Leider mußte ein Schnupperkurs für Wassergymnastik mangels Teilnehmer abgesagt werden. Im Jahre 1997 wird dieser Lehrgangstourismus etwas anders.

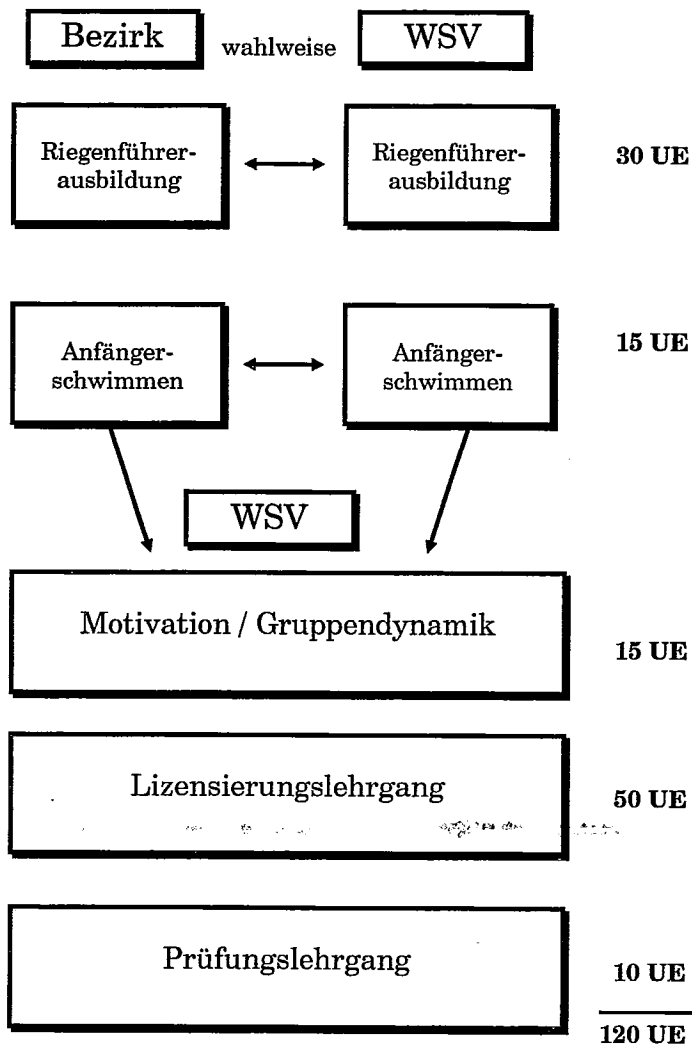
Die Bezirksvereine haben die Möglichkeit, einen Lehrgang mit dem Breitensportwart in ihrem Heimatbad zu planen. Der Verein stellt die Wasserfläche, den Ausbildungsraum und mindestens 8 Auszubildende zur Verfügung. Der Bezirk sorgt für die Ausbilder und das Lehrmaterial, sowie die Abrechnung.

Die benachbarten Vereine müssen aber auch die Möglichkeit haben, Interessenten zu dieser Ausbildung zu schicken.

Dieses ist ein Versuch, wir hoffen, daß wir somit einen höheren Ausbildungsstand erreichen und den großen Zeitaufwand für die Helfer plus Fahrkosten zu vermeiden. Gleichzeitig wird im WSV ein Zertifikat für Vereine im WSV eingeführt. Über die Vorbedingungen, die die beantragenden Vereine erfüllen müssen, wurde viel diskutiert. Die endgültige Form und die Bedingungen werden auf dem WSV - Verbandstag in Lünen bekanntgegeben.



Die Ausbildung zum Fachübungsleiter Breitensport Schwimmen



Bericht des Schwimmwartes

Ralf Mießen

Meisterschaften

Im Berichtsjahr 1996 sind die SchwimmerInnen aus den Schwimmvereinen insgesamt 3.579 mal (Vorjahr 3.897) bei den Meisterschaften gestartet. Hinzu kommen 100 (Vorjahr 87) Starts von Vereinsstaffeln. Bei den Mannschaftswettkämpfen waren es 58 (Vorjahr 46), wobei die Steigerung primär durch die Durchführung des DMSJun/J zu Stande kam.

Bei der „Langen Strecke“ in Wegberg wurde in Bezug auf die Meldungen wohl ein Bezirks-Minus-Rekord aufgestellt. Die Veranstaltungsdauer liegt damit sicherlich wieder im vertretbaren Rahmen. Finden wir aber demnächst überhaupt noch Ausichter, wenn die Meldebeteiligung wg. des Termins absehbar ist?

Die Wiedereinführung der Finalläufe bei den großen Meisterschaften, von den Aachenern im Hangweiher trotz schlechtem Wetter hervorragend organisiert, war ein Erfolg. Über das Für und Wider bei der Einteilung der Läufe werden wir bei jeder Meisterschaft erneut diskutieren; so macht es eigentlich nichts, wenn dieser Punkt sogar in der Presse negativ dargestellt wird.

Die Sprintmeisterschaften hatten durch die Reduzierung der Jahrgänge etwas weniger Starts, was

die Veranstaltung wieder attraktiver macht. Im nächsten Jahr werden hier wieder Medaillen ausgegeben.

Bei der Kurzbahnmeisterschaft in Übach-Palenberg gab es trotz höherer Pflichtzeiten wieder zahlreiche Meldungen, das Programm wird 1997 anders aussehen.

Durch den Aufstieg in höhere Ligen waren beim DMS Anfang des Jahres weniger Mannschaften als im Vorjahr in den Bezirksligen am Start - macht nichts - Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg.

Bei den Mannschaftswettkämpfen ist es sehr erfreulich, daß der DMSJun/J wieder stattfinden konnte. Nachdem der Kohlscheider SC sehr kurzfristig die Ausrichtung übernommen hatte, waren 21 Mannschaften am Start. Ein tolles Ergebnis konnte die Aachener SG erzielen, indem die mit der männlichen B-Jugend bis ins DSV-Finale schwimmen konnte.

Der KMW hatte weider nur 4 Mannschaften. Nachdem der WSV das gesamte Thema „Kindgerecht“ forciert hat, die E-Jugend im DMSJun/J abgeschafft bzw. ersetzt worden ist, gibt es von einigen Landesverbänden Bestrebungen, alles wieder rückgängig zu machen und die Kindgerechten Wettkämpfe wieder abzuschaffen. Bezogen auf unseren Bezirk steht mein Votum fest: Der Kinder-

Clubvergleichskampf des Brander SV muß Nachahmer finden und die Teilnehmer am Nikolausschwimmen sollten in der Mehrzahl schwimmen statt sich über-Wasser-halten können: Dann brauchen wir keine E-Jugend im DMSJun/J.

Weitere Bäderschließungen bzw. Vereinsauflösungen und fortschreitende Konzentrationen auf Schwimmzentren machen die Suche nach Ausrichtern für unsere Veranstaltungen immer schwieriger. So konnte erst nach eindringlichem Appel des 2. Vorsitzenden Manfred Rothärmel auf der Techniker-Tagung die Ausrichter für das Jahr 1997 gefunden werden. In den vergangenen drei Jahren konnten von den damals noch 20 teilnehmenden Vereinen (1996: 16 Vereine) immerhin 12 Vereine als Ausrichter gefunden werden:

SC Aachen/Aachener SV	5
Kohlscheider SC	4
WASPO Jülich	4
Wfr. Weisweiler	4
FS Wegberg	3
Würselener SC	2
VFR Übach-Palenberg	2
Dürener TV	1
Brander SV	1
SC Delphin Eschweiler	1
TV Erkelenz	1

Berücksichtigt man nun, daß die leistungsstärkeren Vereine auch noch regelmäßig DMS-Durchgänge höherer Ligen übernehmen oder die Bäder ja auch noch für Synchron- und Wasserballveranstaltungen benötigt werden, wird deutlich, wie wichtig es

für uns ist, daß sich für 1997 zum Beispiel der Stolberger SV als Ausrichter einer Bezirksveranstaltung zur Verfügung stellt. In Düren zum Beispiel ist es mittlerweile unbezahlbar geworden. In der Zukunft sind alle gefordert.

Ausbildung

Am Riegenführer-Lehrgang haben in 1996 ca. 30 angehende Trainer bzw. Übungsleiter teilgenommen. Auch der Grundkurs für die Trainer-C-Lizenz Schwimmen konnte mit Teilnehmern stattfinden. In den Kampfrichterlehrgängen konnten mehr als 100 „Neue“ und „Fortbilder aus- bzw. weitergebildet werden. Lediglich der Aktivenlehrgang konnte aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden. Dafür war die Teilnahme am 7-Bezirke-Jugendvergleich für uns wieder einmal mit der Erkenntnis verbunden, daß der kleine Aachener Bezirk hier nur Schlußlicht sein kann. Wichtig ist bei unserer Verbandstruktur jedoch, daß wir überhaupt teilnehmen. Wir können und dürfen uns bei den WSV-Veranstaltungen nicht ausschließen.

Durch die Bereitschaft von Claus Uellenfall, das Amt des Lehrwartes zu übernehmen, haben wir im Schwimmausschuß einen großen Fortschritt erzielt. Die Ausbildung der Trainer soll für 1997 Vorrang vor den Aktivenlehrgängen haben. Durch eine veränderte Schiedsrichter- und Kadertagung soll auch im Bereich Kampfrichter für 1997 besser gearbeitet werden.

Bestenliste

Nach kurzer Diskussion auf der Techniker-Tagung haben wir uns für eine deutlich umfangreichere Bestenliste entschieden, die zudem auf das Kalenderjahr umgestellt wird. Ich kann das Votum der Techniker zwar nach wie vor nicht nachvollziehen, respektiere es aber. Durch die Einführung der Altersklassenrekorde erhoffe ich mir einen spannenden Wettbewerb um diese Rekorde, verbunden mit der Hoffnung, daß wir sie auch dementsprechend vermarkten.

Ausblick

Teilweise sind in den einzelnen Abschnitten bereits Anmerkungen

gemacht worden, was für 1997 wichtig sein wird. Ohne nach Prioritäten zu ordnen, sind die wichtigsten Fragen:

Wer wird Ausrichter der Bezirksmeisterschaften 1997 ?

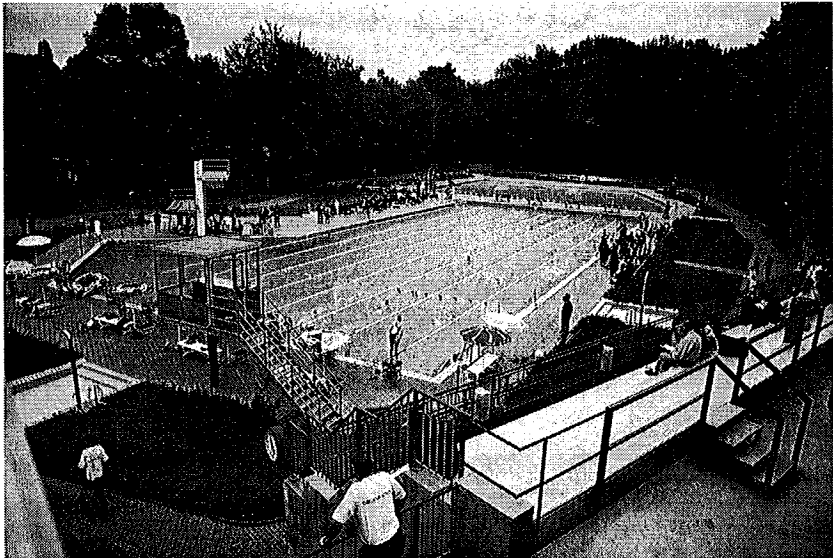
Wie kann die Trainer-Fortbildung besser werden?

Wird sich der kindgerechte Wettkampf wirklich durchsetzen?

Müssen sich die Wettkämpfe allgemein wandeln, um interessant zu bleiben?

Wie gelingt es uns, weiterhin so viele junge Menschen für den Schwimmsport zu begeistern?

Die Antwort auf diese Fragen sollten „WIR“ versuchen zu finden - „WIR“ heißt ca. 10.000 Mitglieder im Schwimmbezirk Aachen.



Bezirksmeisterschaften 1996
Freibad Hangeweier, Aachen

**Bericht des Kassenwartes
Ingo Braun
Hansa Simmerath**

Jahresbilanz zum 31.12.1996

Aktivseite		Passivseite
Girokonto Bezirkskasse Kto.-Nr.: 7 200 462	53,32 DM	Eigenkapital 55.765,69 DM
Sparbuch Bezirkskasse Kto.-Nr.: 3 50037826	5.806,88 DM	Bilanzgewinn 2.506,06 DM
Festgeld 1 Bezirkskasse	12.500,00 DM	
Festgeld 2 Bezirkskasse	12.500,00 DM	
Girokonto Lehrgangskasse Kto.-Nr.: 7 200 546	29,21 DM	
Sparbuch Lehrgangskasse Kto.-Nr.: 3 50027694	12.382,34 DM	
Festgeld 1 Lehrgangskasse	7.500,00 DM	
Festgeld 2 Lehrgangskasse	7.500,00 DM	
Gesamtvermögen	58.271,75 DM	58.271,75 DM



**Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31.Dezember 1996**

Erträge	Ergebnis Haushaltsansatz		Ergebnis 1996
	1995	1996	
Bezirkskasse			
Mitgliederbeiträge	14.962,50 DM	14.500,00 DM	14.761,50 DM
Bezirksveranstaltungen	25.495,00 DM	19.850,00 DM	24.380,00 DM
sonstige Erträge	20.326,82 DM	7.797,00 DM	4.357,22 DM
Lehrgangskasse			
Zuschüsse und Beihilfen	24.237,00 DM	19.600,00 DM	22.463,00 DM
Lehrgangsgebühren	11.715,00 DM	16.000,00 DM	10.200,00 DM
sonstige Erträge	933,21 DM	1.500,00 DM	524,21 DM
	97.669,53 DM	79.247,00 DM	76.685,93 DM
Jahresverlust	0	0	0
	97.669,53 DM	79.247,00 DM	76.685,93 DM
Aufwendungen			
Bezirkskasse			
Bezirksveranstaltungen	15.959,17 DM	17.950,00 DM	18.744,46 DM
Allgemeine Verwaltungskosten	4.845,55 DM	5.147,00 DM	4.364,26 DM
Fahrtkosten und Spesen	5.394,00 DM	6.450,00 DM	8.287,78 DM
sonstige Aufwendungen	28.965,40 DM	12.600,00 DM	15.303,65 DM
Lehrgangskasse			
Lehrgangskosten	37.939,03 DM	37.100,00 DM	27.479,72 DM
	93.103,15 DM	79.247,00 DM	74.179,87 DM
Jahresüberschuß	4.566,38 DM	0,00 DM	2.506,06 DM
	97.669,53 DM	79.247,00 DM	76.685,93 DM



Kassenbericht zum 31.12.1996

Bezirkskasse	Ergebnis Haushaltsansatz		Ergebnis
Erträge	1995	1996	1996
Mitgliedsbeiträge			
Bezirksbeiträge	14.962,50 DM	14.500,00 DM	14.761,50 DM
Bezirksveranstaltungen			
<u>Meldegelder Schwimmen</u>			
DMS - Liga	1.900,00 DM	2.000,00 DM	2.000,00 DM
DMS - Klasse	1.900,00 DM	1.800,00 DM	1.300,00 DM
Lange Strecke	1.775,00 DM	1.500,00 DM	1.045,00 DM
Jahrg./Offene Meisterschaften	7.685,00 DM	7.000,00 DM	7.810,00 DM
Sprintmeisterschaften	4.535,00 DM	3.000,00 DM	3.985,00 DM
Kurzbahnmeisterschaften	5.310,00 DM	3.500,00 DM	5.585,00 DM
DMS/Jun	0,00 DM	0,00 DM	615,00 DM
	23.105,00 DM	18.800,00 DM	22.340,00 DM
<u>NEM</u>			
Lange Strecke	240,00 DM	100,00 DM	60,00 DM
Jahrg./Offene Meisterschaften	820,00 DM	200,00 DM	640,00 DM
Sprintmeisterschaften	740,00 DM	200,00 DM	320,00 DM
Kurzbahnmeisterschaften	340,00 DM	200,00 DM	420,00 DM
	2.140,00 DM	700,00 DM	1.440,00 DM
<u>Meldegeld Wasserball</u>	250,00 DM	350,00 DM	600,00 DM
Summe Bez. Veranstaltungen	25.495,00 DM	19.850,00 DM	24.380,00 DM
<u>Sonstige Erträge</u>			
Zinsen	827,32 DM	800,00 DM	665,82 DM
Geldbußen nach WB	860,00 DM	500,00 DM	230,00 DM
Spenden	100,00 DM	0,00 DM	450,00 DM
Einnahmen Ausschreibungsheft	41,00 DM	0,00 DM	74,00 DM
Zuschuß Ferienmaßnahme WSV	5.694,50 DM	3.200,00 DM	2.937,40 DM
A.o. Erträge	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Meldegeld Segeltörn 95	6.804,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Zuschuß WSV 7. Bez.-Treffen	6.000,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
<u>Entnahme aus Rücklage</u>	0,00 DM	3.297,00 DM	0,00 DM
	20.326,82 DM	7.797,00 DM	4.357,22 DM
Zusammenstellung			
Mitgliederbeiträge	14.962,50 DM	14.500,00 DM	14.761,50 DM
Bezirksveranstaltungen	25.495,00 DM	19.850,00 DM	24.380,00 DM
<u>Sonstige Erträge</u>	20.326,82 DM	7.797,00 DM	4.357,22 DM
Gesamterträge	60.784,32 DM	42.147,00 DM	43.498,72 DM

Bezirkskasse	Ergebnis Haushaltsansatz		Ergebnis
Aufwendungen	1995	1996	1996
Bezirksveranstaltungen			
<u>Schwimmen</u>			
DMS - Liga	1.937,45 DM	1.800,00 DM	1.596,64 DM
DMS - Klasse	2.064,95 DM	1.600,00 DM	968,74 DM
Lange Strecke	1.758,02 DM	1.700,00 DM	1.555,31 DM
Jahrg./Offene Meisterschaften	5.501,52 DM	6.000,00 DM	5.822,07 DM
Sprintmeisterschaften	2.022,39 DM	3.000,00 DM	2.697,89 DM
Kurzbahnmeisterschaften	2.319,22 DM	3.500,00 DM	4.562,38 DM
Mannschaftspokal	67,28 DM	0,00 DM	0,00 DM
Staffelmeisterschaft	38,34 DM	0,00 DM	0,00 DM
DMS/Jun	0,00 DM	0,00 DM	697,80 DM
KMW	0,00 DM	0,00 DM	16,56 DM
	15.709,17 DM	17.600,00 DM	17.917,39 DM
<u>Wasserball</u>	250,00 DM	350,00 DM	827,07 DM
Summe Bez.-Veranstaltungen	15.959,17 DM	17.950,00 DM	18.744,46 DM
Allgemeine Verwaltungskosten			
Abo Schwimm-Magazin	510,00 DM	340,00 DM	510,00 DM
Abo Pool	384,00 DM	432,00 DM	480,00 DM
Abo Spielbox	53,40 DM	60,00 DM	53,40 DM
KFZ-Zusatzversicherung	450,00 DM	615,00 DM	615,00 DM
Bezirkstag	349,64 DM	350,00 DM	593,69 DM
Bezirksbestenliste	63,75 DM	50,00 DM	270,87 DM
Ausschreibungsheft	304,19 DM	200,00 DM	0,00 DM
Fotokopien	209,90 DM	500,00 DM	65,10 DM
Bürobedarf	867,98 DM	600,00 DM	109,75 DM
Porto	709,90 DM	800,00 DM	469,00 DM
Telefongebühren	901,99 DM	1.000,00 DM	1.178,78 DM
Bankgebühren	40,80 DM	200,00 DM	18,67 DM
	4.845,55 DM	5.147,00 DM	4.364,26 DM
Fahrtkosten und Spesen			
Vorstandssitzungen	1.890,30 DM	2.000,00 DM	2.811,05 DM
Schwimmausschußsitzungen	252,00 DM	500,00 DM	0,00 DM
Wasserballsitzungen	18,50 DM	100,00 DM	97,50 DM
Technikertagungen	420,50 DM	500,00 DM	270,00 DM
Bezirkstag	355,60 DM	350,00 DM	404,70 DM
WSV Hauptausschußsitzungen	1.477,50 DM	1.500,00 DM	2.141,88 DM
WSV Verbandstag	167,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
WSV Verbandstag Jugend	0,00 DM	500,00 DM	1.265,45 DM
<u>Sonstige Fahrtkosten</u>	<u>812,60 DM</u>	<u>1.000,00 DM</u>	<u>1.297,20 DM</u>
	5.394,00 DM	6.450,00 DM	8.287,78 DM

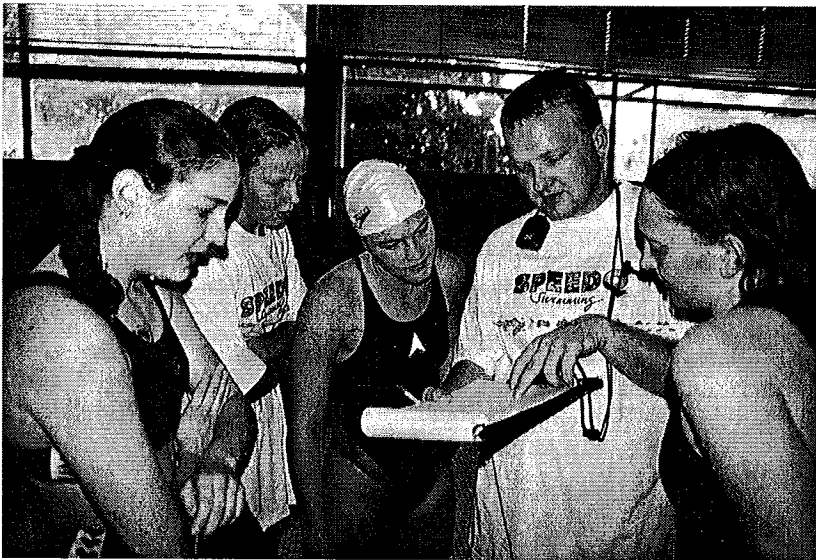
Sonstige Aufwendungen

Kosten der Jugend	1.422,50 DM	2.000,00 DM	2.505,35 DM
Zuschuß für Jugend	*2.000,00 DM	2.000,00 DM	4.000,00 DM
Ehrungen und Jubiläen	1.140,90 DM	1.500,00 DM	1.921,30 DM
Instand/Rep. Geräte	25,00 DM	100,00 DM	98,00 DM
Ausz. WSV-Zuschuß Ferienm.	5.694,50 DM	3.200,00 DM	2.937,40 DM
Ausz. Zuschuß 7. Bez.-Treffen	6.000,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Kosten 7. Bezirke Jugendtag	4.000,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Anzahlung Segeltörn 95 Jugend	6.804,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Anschaffung T-Shirt	0,00 DM	800,00 DM	1.128,00 DM
Neu bzw. Ersatzbeschaffungen	1.878,50 DM	3.000,00 DM	2.713,60 DM
	28.965,40 DM	12.600,00 DM	15.303,65 DM

* Der Zuschuß für 1997 wurde bereits 1996 ausgezahlt.

Zusammenstellung (siehe Beschluß der Vorstandssitzung am 25.09.1996)

Bezirksveranstaltungen	15.959,17 DM	17.950,00 DM	18.744,46 DM
Allgemeine Verwaltungskosten	4.845,55 DM	5.147,00 DM	4.364,26 DM
Fahrtkosten und Spesen	5.394,00 DM	6.450,00 DM	8.287,78 DM
Sonstige Aufwendungen	28.965,40 DM	12.600,00 DM	15.303,65 DM
Gesamtaufwendungen	55.164,12 DM	42.147,00 DM	46.700,15 DM



7-Bezirke Jugendvergleich 1996 in Dortmund.

Bezirkstag 1997

Lehrgangskasse	Ergebnis Haushaltsansatz		Ergebnis
Erträge	1995	1996	1996
Zuschüsse und Beihilfen			
Sportfördermittel	9.456,00 DM	9.000,00 DM	10.762,00 DM
Spiel 77	1.666,00 DM	1.600,00 DM	2.000,00 DM
Totomittel	2.531,00 DM	2.500,00 DM	2.897,00 DM
Zuschuß Jugend Lehrg. WSV	10.584,00 DM	6.500,00 DM	6.804,00 DM
	24.237,00 DM	19.600,00 DM	22.463,00 DM
Lehrgangsgebühren			
Breitensport	680,00 DM	500,00 DM	420,00 DM
Jugendarbeit	4.145,00 DM	7.500,00 DM	2.060,00 DM
Schwimmen - Kampfrichter -	1.460,00 DM	2.000,00 DM	2.369,00 DM
Schwimmen - Aktive/Übungsl.	4.200,00 DM	4.000,00 DM	3.696,00 DM
Wasserball	200,00 DM	500,00 DM	105,00 DM
Springen	500,00 DM	500,00 DM	780,00 DM
Synchronschwimmen	530,00 DM	1.000,00 DM	770,00 DM
	11.715,00 DM	16.000,00 DM	10.200,00 DM
Sonstige Erträge			
Zinsen	933,21 DM	1.000,00 DM	524,21 DM
Entnahme aus Rücklage	0,00 DM	500,00 DM	0,00 DM
	933,21 DM	1.500,00 DM	524,21 DM
Zusammenstellung			
Zuschüsse und Beihilfen	24.237,00 DM	19.600,00 DM	22.463,00 DM
Lehrgangsgebühren	11.715,00 DM	16.000,00 DM	10.200,00 DM
Sonstige Erträge	933,21 DM	1.500,00 DM	524,21 DM
Gesamterträge	36.885,21 DM	37.100,00 DM	33.187,21 DM
Gesamtaufwendungen			
	1995	1996	1996
Breitensport	1.149,33 DM	1.548,00 DM	823,31 DM
Jugendarbeit	18.671,64 DM	16.358,00 DM	11.502,99 DM
Schwimmen - Kampfrichter -	2.096,79 DM	3.179,00 DM	4.296,50 DM
Schwimmen - Aktive/Übungsl.	10.275,02 DM	9.371,00 DM	4.389,47 DM
Wasserball	1.401,83 DM	1.548,00 DM	813,50 DM
Springen	1.734,00 DM	1.548,00 DM	2.715,00 DM
Synchronschwimmen	2.610,42 DM	2.048,00 DM	1.829,06 DM
Sondermaßnahme	0,00 DM	1.500,00 DM	1.109,89 DM
Gesamtaufwendungen	37.939,03 DM	37.100,00 DM	27.479,72 DM

Haushaltsentwurf 1997
Bezirkskasse**Einnahmen****Mitgliedsbeiträge**

Bezirksbeiträge	14.500,00 DM
-----------------	--------------

Bezirksveranstaltungen**Meldegelder Schwimmen**

DMS-Liga	2.000,00 DM
DMS-Klasse	1.700,00 DM
Lange Strecke	1.350,00 DM
Bezirks und Jahrgangsmeisterschaften	7.500,00 DM
Bezirks-Sprintmeisterschaften	3.520,00 DM
Kurzbahnmeisterschaften	4.000,00 DM
DMS/J	540,00 DM
	20.610,00 DM

<u>Meldegelder Wasserball</u>	600,00 DM
--------------------------------------	-----------

ENM

Lange Strecke	100,00 DM
Bezirks und Jahrgangsmeisterschaften	200,00 DM
Bezirks-Sprintmeisterschaften	200,00 DM
Kurzbahnmeisterschaften	200,00 DM
	700,00 DM

Sonstige Erträge

Zinsen	900,00 DM
Geldbußen WB	300,00 DM
Zuschuß WSV Ferienmaßnahme	3.200,00 DM
Entnahme aus Rücklage	6.537,00 DM
	10.937,00 DM

Summe Erträge	47.347,00 DM
----------------------	---------------------

Bezirkskasse

Ausgaben

Bezirksveranstaltungen

Schwimmen

DMS-Liga	2.400,00 DM
DMS-Klasse	1.300,00 DM
Lange Strecke	1.800,00 DM
Bezirks und Jahrgangsmeisterschaften	6.200,00 DM
Bezirks-Sprintmeisterschaften	3.700,00 DM
Kurzbahnmeisterschaften	4.000,00 DM
<u>DMS/Jun</u>	<u>750,00 DM</u>
	20.150,00 DM

Wasserball

2.100,00 DM

Allgemeine Verwaltung

Abo Schwimm-Magazin	340,00 DM
Abo Pool	432,00 DM
Abo Spielbox	60,00 DM
KFZ-Zusatzversicherung	615,00 DM
Bezirkstag	500,00 DM
Bestenliste	250,00 DM
Ausschreibungsheft	300,00 DM
Fotokopien	300,00 DM
Bürobedarf	400,00 DM
Porto	500,00 DM
Telefon	1.500,00 DM
<u>Bankgebühren</u>	<u>100,00 DM</u>
	5.297,00 DM

Fahrtkosten und Spesen

Vorstandssitzungen	2.500,00 DM
Schwimmausschußsitzungen	500,00 DM
Wasserball-Sitzungen	200,00 DM
Technikertagungen	300,00 DM
WSV Hauptauschußsitzungen	1.500,00 DM
Bezirkstag	400,00 DM
WSV-Verbandstag	1.000,00 DM
WSV-Verbandstag Jugend	0,00 DM
<u>Sonstige Fahrtkosten</u>	<u>1.200,00 DM</u>
	7.600,00 DM

Bezirkskasse

Ausgaben

Sonstige Aufwendungen

Jugend	2.000,00 DM
Zuschuß Jugend (DM 2.000,00)	* 0,00 DM
Anschaffung T-Shirt	0,00 DM
Ehrungen, Jubiläen	1.500,00 DM
Reparaturen Geräte	2.000,00 DM
Auszahlung Zuschuß WSV Ferien	3.200,00 DM
Neu bzw. Ersatzbeschaffungen	500,00 DM
50 Jahre Bezirk Aachen	3.000,00 DM
	12.200,00 DM

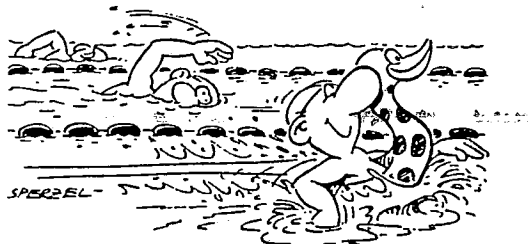
Summe Ausgaben

47.347,00 DM

*

Der Betrag von DM 2.000,- wurde bereits in 1996 ausgezahlt. (siehe Beschluß der Vorstandssitzung am 25.09.1996)

Damit unsere Schwimmer
weiterhin Auftrieb haben.



100%12.400,00 DM

<u>Lehrgangskasse</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Zuschüsse und Beihilfen		
Sportfördermittel	8.500,00 DM	
Spiel 77	1.600,00 DM	
Totomittel	2.300,00 DM	
	12.400,00 DM	
<u>Zuschuß WSV an Jugend</u>	<u>6.500,00 DM</u>	
	18.900,00 DM	

	<u>Lehrgangsgebühren</u>	<u>Lehrgangskosten</u>
Breitensport	800,00 DM	1.792,00 DM
Jugendarbeit	7.500,00 DM	16.232,00 DM
Schwimmen (Kampfrichter)	2.200,00 DM	3.316,00 DM
Schwimmen (Aktive, Trainer)	5.200,00 DM	10.284,00 DM
Wasserball	500,00 DM	1.492,00 DM
Springen	800,00 DM	1.792,00 DM
<u>Synchronschwimmen</u>	<u>800,00 DM</u>	<u>1.792,00 DM</u>
	17.800,00 DM	36.700,00 DM
Sonderlehrgang Kampfrichter		1.121,00 DM
Sonderlehrgang Aktive, Trainer		2.929,00 DM
Sonstige Erträge		
Zinsen	800,00 DM	
Entnahme aus Rücklage	3.250,00 DM	
	4.050,00 DM	
Überschuß in die Rücklage		
Gesamtsumme	40.750,00 DM	40.750,00 DM

Verteilerschlüssel für Lehrgangsmittel

Breitensport	8%	992,00 DM
Jugendarbeit	18%	2.232,00 DM
Kampfrichter	9%	1.116,00 DM
Schwimmen	41%	5.084,00 DM
Wasserball	8%	992,00 DM
Springen	8%	992,00 DM
Synchronschwimmen	8%	992,00 DM

50 Jahre Bezirk Aachen 1947 - 1997**- Fakten - Meinungen - Informationen -
zusammengestellt von Siegmund Zehrer**

In der Satzung des Bezirks Aachen wird als Zeitpunkt der Gründung das Jahr 1947 angeführt. Was lag also näher als einmal nachzuforschen, wer den Bezirk Aachen gegründet hat und welche Schwimmvereine bzw. -Abteilungen zum Zeitpunkt der Gründung bestanden. Über die Gründungszeit liegen dem Bezirksvorstand keine Unterlagen oder Protokolle vor, aus denen irgend etwa aus der Gründungszeit ersichtlich ist. Verschiedene Vereine, die nach meiner Kenntnis und Einschätzung 1947 bestanden, habe ich angeschrieben und, soweit noch vorhanden, um Unterlagen oder Informationen gebeten. Leider erhielt ich nur negative Bescheide. Ebenso galt meine Anfrage an einige Hinterbliebenen der "Männer der ersten Stunde". Auch hier war leider nichts mehr auffindbar. Kein früheres Vorstandsmitglied hat Unterlagen mit dem Ziel gesammelt, eine Grundlage für eine Bezirks-Chronik zu schaffen. Somit gibt es über den Bezirk Aachen im Westdeutschen Schwimmverband sehr wenig zu berichten. Ich habe mir trotzdem die Mühe gemacht, einiges über die Entstehung und Entwicklung des Bezirks Aachen zu ermitteln und zusammenzustellen. Ausdrücklich weise ich darauf hin, daß dieser Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und nur auf einigen wenigen In-

formationen basiert. Bei meinen Recherchen greife ich auf die Aachener Zeitungen der Jahre 1946 und 1947 zurück, auf ein Gespräch mit Emil Mulack, eine Festschrift von Paul Bienen und dem ASV 06, mündliche Informationen einiger Vereine und einige wenige Unterlagen der 70er Jahren, die der frühere Geschäftsführer Leo Keursgen gesammelt hat.

Meine erste Neugier weckten die Jubiläen der Bezirke Mittelrhein, Düsseldorf und Südwestfalen, die im Jahre 1996 auf ihr 50 jähriges Bestehen zurück blicken konnten. Für mich stellte sich einfach die Frage: Warum 1946 Gründung dieser Bezirke, was war mit Aachen, wieso unterschiedliche Gründungsjahre im Westdeutschen Schwimmverband? Was lag also näher, als die beiden Aachener Zeitungen zu durchforsten und zu recherchieren, ob sich irgend ein Hinweis auf eine Gründungsversammlung für einen Schwimmbezirk finden ließe. Ich begann mit dem Gründungsjahr 1947. Beim Durchblättern der einzelnen Ausgaben fiel mir auf, daß über Fußball, Boxen, Handball und Tischtennis recht viel berichtet wurde. Die einzelnen Artikel und Meldungen waren entsprechend der Papiersituation kurz gefaßt, aber informativ. In diesem Jahr fanden schon viele interessante Sportereignisse statt, was

auf einigermaßen intakte Sportstätten schließen läßt. Der Schwimmsport wurde nur selten erwähnt, verständlich, nach Kriegsende bestanden nur noch wenige Schwimmvereine. Erwähnt wurden die Schwimmvereine Aachen 06, Postsportverein, Alsdorf und Eschweiler TV. Der Mehrspartenverein ASV 06 nahm an Wettkämpfen in Rheydt, Hürth und Niederaußem teil. Wenig wurde über die einzelnen Wettkämpfe berichtet, interessant waren die damaligen 3 x 50m Staffeln. Es gab schon Bezirksmeisterschaften im Alsdorfer Weiher, Zonenmeisterschaften, Westdeutsche Meisterschaften in Leverkusen und Deutsche Meisterschaften in Frankfurt. Bei den Bezirksmeisterschaften tauchten folgende Namen der Sieger und Plazierten auf: Hamacher, Kretzmann, Gebrüder Prömper, Winandy, Lenartz (alle ASV 06); Lersch und Symon (TV Eschweiler) und Creutz (Stolberg). In einem Leserbrief kritisiert der Schreiber die "mangelnde Trümmerbeseitigung an Sportstätten, Hallen- und Freibädern. Ungenutz verdampfen die heilkräftigen Quellen, kaum der erste Ansatzpunkt für die Wiederrichtung eines Hallenbades ist in der freibadlosen Stadt gegeben." Hier spiegelt sich wieder, daß alle Hallenbäder durch Kriegseinwirkung zerstört waren und für Trainingsmöglichkeiten in Aachen nur einige Freibäder zur Verfügung standen. Bei einem Wettkampf in Köln blickten unsere Aktiven neidvoll auf das Hallenbad und den Trainingsstand der Kölner Sportfreunde. Bei einem

Wettkampf verlor man zwar die Staffel-Wettkämpfe, war aber davon überzeugt, daß durch die Schaffung eines Hallenbades in Aachen bessere Trainingsmöglichkeiten zu erwarten wären und die Leistungen der Sportler auch besser würden. Übrigens, die Wasserballer gewannen in Köln, wie auch bei einigen anderen sportlichen Begegnungen. Der ASV 06 konnte wieder an die großen Erfolge der Vorkriegszeit anknüpfen, trotz vieler gefallener Kameraden. Raten sie einmal, wo die Schwimmsportler trainieren konnten? Klar, im Freibad im Johannistal, dem Pelzerbad und im Stauweiher Kupferbach. Und dies bei Wind und Wetter! Heute wäre dies kein Thema! Der Hangeweiher befand sich in der "Obhut" der Besatzungsmächte. Wer von den heutigen Sportlern kennt die vorgenannten Freibäder? Mehr war in diesem Jahr nicht gewesen. Kein Hinweis auf eine Gründungsversammlung.

Der Begriff Bezirksmeisterschaften machte mich doch etwas nachdenklich und so beschloß ich, auch den Jahrgang 1946 der beiden Zeitungen zu sichten. Chronologisch darf ich kurz berichten, was den Schwimmsport betrifft.

Im Januar 1946 treffen sich Interessierte in Eschweiler zwecks Neugründung einer Schwimmabteilung des Turnvereins (ETV). Der ASV 06 nimmt im Februar an einem Vergleichswettkampf in Wuppertal teil. Dies war nach dem Zeitungsbericht der erste Wettkampf nach dem Kriege. Ohne Trainingsaufwand konnten le-

diglich die Frauen die 6 x 50m Kraulstaffel gewinnen. Im Mai folgte eine Veröffentlichung: **Interessen & Gemeinschaft** Schwimmvereine Aachen. Samstag, den 1. Juni 1946, um 15.00 Uhr in der Gaststätte Degraa, Templergraben 1, Sitzung des Bezirkes Aachen, zu der alle Schwimmsport treibenden Vereine des Regierungsbezirkes Aachen je 2 Vertreter entsenden wollen. Tagesordnung: Bericht über die Gründung der I. G. Westdeutscher Schwimmvereine in Duisburg. Wahl des Bezirksvorstandes." Über das Ergebnis dieser Zusammenkunft fand ich leider keinen Bericht in der Presse, im Gegensatz zu anderen Sportarten, die ebenfalls ihre Organe wählten. Es gibt keine alten Protokolle über dieses Treffen, so daß wir nicht feststellen können, welche Vereine damals mitmachten. Mündlich überliefert ist lediglich, daß Albert Bonnie, Emil Mulack und Paul Mallin zu den Männern der "ersten Stunde" gehörten und, was sehr interessant ist, diese Männer schon vor dem Krieg für den Schwimmsport tätig waren.

Weitere sportliche Aktivitäten im Jahre 1946 waren z.B. im Juni eine Wettkampf im Alsdorfer Weiher! Teilnehmende Vereine waren der ASV 06, TV Eschweiler, Jülich, Alsdorf und Stolberg. Bei den Herren siegten H. Prömper, W. Prömper, Justen, Oles, Hamacher (alle ASV 06), Lersch und Kosel (TV Eschweiler). Bei den Frauen: Kratz und Schoonbrodt (ASV 06); Otten und Hermann (TV Eschweiler). Ein Vergleichs-

kampf zwischen dem TV Eschweiler und dem ASV 06 fand im Juli im Pelzerbad statt. An den Start gingen für den ASV u.a. Wehren, Müller, Lennartz, Kriescher und für den ETV u.a. Lersch, Heiden, Peters und Koppel. Weitere Namen wurden nicht veröffentlicht, ebenso keine Einzelergebnisse. Der ASV siegte mit 56 Punkten (!) vor dem Eschweiler TV mit 34 Punkten, was immer diese Punkte beinhalten. Wie schon erwähnt, war das Johannissbad Trainingsstätte des ASV. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens fand eine Jubiläumsveranstaltung statt. Neben dem ASV 06 gingen Sparta Köln, Hürth, Ürdingen und Rheydt an den Start. Der Stadtkommandant hatte den Hangeweiher für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Der ASV gewann alle Staffeln, Gesamtsieger wurde Ürdingen mit 25 Punkten vor dem ASV (21 Pkt.) und Sparta Köln (14 Pkt.). Bei einem Wettkampf auf 66 2/3m Bahnen werden wegen ihrer Leistung besonders erwähnt: Hamacher, Kretzmann, Kopper (Deutscher Meister 1930), W. Prömper, Müller, Römer, Lennartz (alle ASV) und Heiden, Otten Simon, Lersch (ETV). Bei den Staffeln waren 4 x 66 2/3m zu schwimmen!

Die ersten Bezirksmeisterschaften nach dem Krieg fanden beim TV Eschweiler statt, da hier erstmals 25m Bahnen zur Verfügung standen. Teilnehmende Vereine waren ASV 06, Jülich, Alsdorf, Stolberg, TV Eschweiler und DJK Westwacht. 250 Einzelmeldungen und 40 Mannschaftsmeldungen waren

zu verzeichnen. Als besondere Leistung fanden die 100m Rücken in 1:21,4 min vom Aktiven Lennartz (ASV) Erwähnung. Die Staffeln (3 x 50m) gewannen der ASV und ETV. Für die damalige Zeit schwammen bei den Herrn gute Zeiten: Kretzmann 100m Kraul 1:11,2 min, Koppen 100m Brust 1:25,3 min. Bei den Frauen: Schönbrodt 100m Kraul in 1:21,8 min, Bosten 100m Brust in 1:35,2 min und Neukirchen 100m Rücken in 1:31,2 min.

Die WSV-Meisterschaften fanden in Datteln statt, wo die Damen des ASV 06 aus dem "Gebiet Mittelrhein eindeutig die Besten waren". Im Juni fand ein Bezirkslehrtag in Aachen statt. Schwimmwart Emil Mulack konnte über 50 Vereinsvertretern für die anstehende Aufbauarbeit in den Vereinen viele Informationen vermitteln. Lehrwarte waren Justen, Kehren und Fr. Kratz.

Soweit die Veröffentlichungen über den Schwimmsport in den Jahren 1946 und 1947 im Bezirk Aachen. Andere Vereine im Bezirk treten zumindest nicht in der Presse in Erscheinung, da sie vermutlich keine Trainingsmöglichkeiten hatten oder sich im Aufbau befanden. Für den Anfang nach einem unheilvollen Krieg doch schon einige achtbare Aktivitäten im Schwimmsport.

Das was ich eigentlich erkunden wollte, die Gründung des Bezirks Aachen, konnte ich leider nicht finden. Es macht aber nachdenklich, wenn die Presse von Bezirks- und Westdeutschen Meisterschaften berichtet. Woher diese Begrif-

fe, wenn sich die Bezirke zum Teil erst noch gründeten? Emil Mulack erinnert sich, daß schon vor dem Krieg Paul Mallin, Paul Bienen, Albert Bonnie und er selbst, um nur einige zu nennen, schon im Vorstand eines Schwimmbezirks tätig waren. Hierzu schreibt Paul Bienen u.a., daß der Bezirk, Gau 2, Kreis IX, dem Deutschen Schwimmverband angehörte. Dieser Gau 2 entsprach vermutlich dem Regierungsbezirk Aachen im Gau Köln-Aachen. Durch den Zusammenbruch des 3. Reiches waren zum Teil auch die Strukturen von Verbänden, Vereinen, etc., hinfällig. Ein Neuaufbau war angesagt. Die früheren Vorstandsmitglieder packten die Sache wieder an, fanden sich in einer Interessengemeinschaft der Schwimmvereine wieder, und legten den Grundstein für den heutigen Bezirk Aachen. Der Festschrift des Bezirks Südwestfalen konnte ich entnehmen, daß dieser Bezirk am 11. Mai 1946 gegründet wurde. In der Gründungsniederschrift kann man u.a. lesen: "Dieser Vorstand vertritt dann bei einer noch einzu-berufenden Zusammenkunft sämtlicher Bezirksvorstände Westdeutschlands den betreffenden Bezirk. Für die Bezirke Köln, Aachen und Duisburg seien im Anschluß hieran die Vorstände bereits gewählt worden." Fest steht weiterhin, daß bei der Gründung des Westdeutschen Schwimmverbandes (früher Kreis IX des DSV) Aachener Delegierte anwesend waren. Ob als Vertreter einer I.G. oder schon als Bezirk Aachen, bleibt weiterhin ungewiß. Selbst das Protokoll des W S V

gibt hierüber keinen Aufschluß. Bleiben wir also beim Jahr 1947, daß in der Satzung seit vielen Jahren verankert ist.

Bei der Neugründung des Bezirks Aachen und dem Wiederbeginn sportlicher und vereinsmäßiger Interessen waren folgende Vereine im Bezirk bekannt: ASV 06, Neptun Aachen, Postsportverein, Polizei Sportverein, Alsdorfer Schwimmverein, Dürener TV, SC

wieweit diese schon dem D S V angehörten, ist mir nicht bekannt. In kurzer Zeit folgten noch Delphin

Eschweiler (Zusammenschluß ETV und Helias), SV Wassenberg, Würselener SC, VfR Übach-Palenberg, Polizei TuS Linnich, SV Hückelhoven und TuS Oberbruch. Aachen war schon einmal eine Hochburg der Schwimmvereine. Wer kennt noch die Wasserfreunde Aachen, Aa-



Christel Justen

Düren 99, ATV Geilenkirchen, Herzogenrather SV, Jülicher Wassersportverein, TV Eschweiler, SV Merkstein und SV Stolberg. In-

chener Schwimmerbund, Aachener Damen-Schwimmverein, Damen-Schwimmclub, Arbeiter-Schwimmclub, Damen-

Schwimmgesellschaft, Allgemeiner Schwimmverein und Poseidon Aachen. Wenn auch über die Mitgliederzahl wenig bekannt ist, so waren dies doch einmal aktive Vereine. Einige Damen-Schwimmvereine vereinigen sich zwar noch vor dem Krieg mit dem Neptun bzw. ASV 06. Andere wiederum wurden aufgrund politischer Umstände aufgelöst. So ist doch etwas erstaunlich, daß nach dem Krieg die Freiheit der Vereinigung nicht genutzt wurde und alte Vereine nicht zum Leben erweckt wurden.

Durch die gesamten Kriegseinwirkungen waren die Hallenbäder in Aachen zerstört, was natürlich ein Training stark einschränkte. Erinnern wir uns, die Schwimmhalle am Adalbersteinweg war völlig zerstört und wurde nie mehr aufgebaut und die Schwimmhalle in der Elisabethstr. war stark beschädigt. Für den Übungsbetrieb standen die schon erwähnten Freibäder im Johannistal und der Stauweiher zur Verfügung. Der Hangeweiher war nur für Angehörige der Besatzungsmächte zugänglich. Im Bezirk wird es nicht anders ausgesehen haben. Es gab zwar nur sehr wenige Hallenbäder, aber selbst die Freibäder waren oftmals stark beschädigt.

Diese Situation zu verbessern, war eine der Hauptaufgaben des Bezirksvorstandes unter Paul Mallin (seit 1911 im Aachener Sportleben maßgeblich im Schwimmbereich aktiv), Albert Bonnie, Emil Mullack und Josef Becker. Mit tatkräftiger Unterstützung von Mitgliedern des ASV

konnte die Halle in der Elisabethstr. zum Teil wieder eröffnet werden. Es folgten die Schwimmhallen am Adalbertsteinweg (1961), das Südbad und die Schwimmhalle am Kronenberg. Der Wiederaufbau in Deutschland hatte auch zur Folge, daß in den 50er und 60er Jahren Hallenbäder in Alsdorf, Düren, Eschweiler, Hückelhoven, Jülich, Simmerath, Monschau, Stolberg, Übach-Palenberg, Würselen, und Weisweiler gebaut wurden. Es folgten noch Brand, Kohlscheid, Oberbruch, Erkelenz Wegberg und Heinsberg. Nebenbei wurden noch einige Freibäder gebaut bzw. wesentlich besser gestaltet. Diese Aufzählung zeigt, daß es im Bezirk zahlreiche Schwimmbäder gibt und somit genügend Platz vorhanden war, um dem Schwimmsport einen großen Auftrieb zu geben.

Aus den wenigen mir zur Verfügung stehenden Unterlagen habe ich einige sportliche Höhepunkte im Bezirk Aachen bzw. von Aktiven des Bezirkes, zusammengestellt.

Im Bezirk Aachen nimmt das Kunst- und Turmspringen einen besonderen Stellenwert ein. Geprägt wurde diese Sportart auf der Basis langjähriger Arbeit durch den SV Neptun Aachen. Würdigt man die 50 Jahre des Bestehens unseres Bezirkes, so kann man nach dem Wiederaufbau nach dem letzten Krieg feststellen, daß bei den Bezirksmeisterschaften 1960, nach einer Zeitungsnotiz, die Plazierungen zwischen dem Neptun

Aachen und der Schwimmabteilung des SC Düren 99 aufgeteilt wurden, wobei die Jungen des SV Neptun schon überwiegend die Plazierungen einheimsten. Der Grundstein für die späteren Erfolge wurde durch die Gründung der Springerschule im Jahre 1960 gelegt. Leider muß man aber auch feststellen, daß das Kunst- und Turmspringen im Bezirk Aachen vernachlässigt wurde, denn kaum einer der bekannten Vereine hat hier mitgemacht. Die Gründe hierzu mögen viele Ursachen haben wie z. B. fehlende Hallen nach dem Krieg, fehlende Übungsleiter und mangelndes Interesse in den Vereinen. Dies kann man auch teilweise im W S V feststellen, ehemals bekannte Vereine mit Kunst- und Turmspringen haben in den letzten Jahren immer weniger talentierte Aktive vorzeigen können. Es fehlt mit Sicherheit bei vielen Vereinen der Nachwuchs in dieser Sportart.

Schon frühzeitig zahlte sich die intensive Ausbildung des Nachwuchses beim SV Neptun aus, so konnte 1963 Hertha Mathieu den ersten Titel einer Deutschen Jugendmeisterin erringen. Zu den erfolgreichen Springern gehörte ebenfalls Dieter Losinger, der bis 1969 6 mal Deutscher Meister der Schülerklasse wurde. Insgesamt 473 Titel in den Jugendklassen konnten die Aktiven des SV Neptun erringen. Mit Abstand die erfolgreichsten waren (Anzahl der Titel in Klammern) Ralf Schepers (41), Renate Piotraschke (34) und Ursula Möckel (33). Seit 1971 in Rotterdam haben viele Aktive des

SV Neptun an Europameisterschaften der Jugend teilgenommen und zahlreiche Plazierungen erringen können. Über mehrere Jahre bildeten Springer des SV Neptun einen großen Teil der Springmannschaft der Bundesrepublik Deutschland. Ralf Schepers wurde 1977 Jugend-Weltmeister. Mit Karen Hartmann konnte Aachen 1979 eine Jugendweltmeisterin vorweisen. Im selben Jahr wurden Elke Heinrichs und Gunnar Spudeit Vizeweltmeister. Weiter hervorzuheben sind 1. Plätze von Renate Piotraschke (1975), Robert Schmidt (1986) und Felix Riemann (1994). Erfolgreiche Jahre mit zahlreichen Plazierungen waren 1973 Leeds mit Ursula Möckel, Waltraud Buchholz und Renate Piotraschke; 1975 in Genf mit Renate Piotraschke und Ralf Schepers; 1976 Oslo mit Ursula Bierfeld, Karin Piotraschke, Gunnar Spudeit und Ralf Schepers; 1980 Skövde mit Elke Heinrichs und Uwe Strasek; 1982 Innsbruck mit Doris Pescher, Kerstin Fink, Detlef Herf und Thomas Hevelke. 1984 Luxemburg mit Monika Kühn, Thomas Hevelke und Tanja Wickum. 1985 Genf mit Thomas Hevelke und Robert Schmidt. 1989 Leeds mit Michael Neuß, Markus Frantzen und Bernd Elbern. 1994 Pardulice Felix Riemann und Stefan Ulrich. Nicht zu zählen sind die Silber- und Bronze-medailen von den Deutschen Jugendmeisterschaften.

Viele Namen haben den SV Neptun in Deutschland und in vielen Ländern der Welt bekanntgemacht. Im Jahre 1973 errang Ur-

sula Möckel den ersten Titel in der offenen Klasse für den SV Neptun. Bis heute kann der SV Neptun auf 91 Einzeltitel und 13 Mannschaftstitel hinweisen, so daß 104 Deutsche Meisterschaften der offenen

(12) und Doris Pescher (32) an dieser großen Ausbeute in besonderer Weise beteiligt waren.

Bei den Europameisterschaften seit 1974 in Wien, über Rom bis 1993 in Sheffield waren durch Ur-

sula Möckel, Ursula Bierfeld, Renate Piotraschke, Elke Heinrichs, Kerstin Finke, Monika Kühn, Doris Pescher, Willi Meyer und Thomas Hevelke die Farben des SV Neptun vertreten. Ursula Möckel war Weltmeisterschaftsteilnehmerin 1974 in Cali. Bis 1994 waren Elke Heinrichs, Monika Kühn, Doris Pescher, Kerstin Finke und Willi Meyer bei den Weltmeisterschaften vertreten.

Für die Sportlerinnen und Sportler ist immer noch die Teilnahme an einer Olympiade Höhepunkt einer aktiven Laufbahn. So konnten in Montreal Ursula Möckel und Renate Piotraschke; in Los Angeles Kerstin

Finke und Elke Heinrichs; in Seoul Monika Kühn, Doris Pescher und Willi Meyer und in Barcelona Monika Kühn an diesem schönen Erlebnis teilhaben. Beachtliche Erfolge haben die Aktiven bei mehreren Europa-Cup Wettkämpfen erzielen können. Hier ragen



Karin Schwarz

Klasse nach Aachen geholt wurden. Über weitere Plazierungen liegen leider keine Zahlen vor. Einer Festschrift aus dem Jahre 1985 und neueren Hinweisen kann man entnehmen (Anzahl der Titel in Klammern), daß Elke Heinrichs-Schönen (23), Renate Piotraschke (18), Ursula Möcke

hervor der 1. Platz von Monika Kühn 1990 in Wien und 1988 in Zürich je ein 2. und 3. Platz durch Doris Pescher und Monika Kühn. Wer die Stärke des Ostblockes und Chinas kennt, weiß diese Erfolge zu würdigen. Wer hat nicht die Daumen gedrückt, wenn im Fernsehen eine Veranstaltung des Kunst- und Turmspringens übertragen wurde und die Namen unserer Aachener Aktiven genannt wurden.

Daß sich der SV Neptun vor keiner Arbeit scheut, zeigen die vielen Veranstaltungen in der Westhalle, so z. B. Deutsch- und Westdeutsche Meisterschaften, NRW-Cup, Grenzlandspringen und Europa-Cup. Alles Veranstaltungen, die immer eine große Zuschauerresonanz vorweisen konnten und durch das Fernsehen den Namen des Ausrichters in vielen Ländern bekannt machte. Verschieden Ehrungen durch die Stadt Aachen zeugen von der Anerkennung. Mit Stolz können wir im Bezirk Aachen sagen, daß durch den SV Neptun Aachen hier der erfolgreichste Kunst- und Turmsport in Deutschland betrieben wurde und auch wird. Schaffen kann man dies nur, wenn man im Verein eine Riege von Leuten zur Verfügung hat, die über das normale Maß hinaus Engagemant zeigen, wie z. B. die Eheleute Nadenau und Klinger.

Wasserballett, Kunstschwimmen, oder wie es heute heißt, Synchronschwimmen, ist in unserem Bezirk eng verbunden mit dem SC Del-

phin Eschweiler. Hervorgegangen sind die Synchronschwimmer 1954 aus dem Hellas Eschweiler, der 1963 mit dem Eschweiler Schwimmclub fusionierte. Unter Hubert Kaldenbach bildete sich die erste Gruppe für das Synchronschwimmen. Angespornt von der Akzeptanz in der Öffentlichkeit nahm die Mitgliederzahl stetig zu. Dies hatte zur Folge, daß neue Trainingsgruppen gebildet wurden und Helene Jansen das Training übernahm. Heute fast unverständlich und nicht mehr zumutbar, die Lehrgangsinhalte mußten selbst erarbeitet werden und waren von der Phantasie der Trainer abhängig. Der Trainingsfleiß wurde belohnt. Schon 1957 bei den 1. Deutschen Meisterschaften im Kunstschwimmen in Ludwigshafen nahmen Christel Mommer, Marianne Kreutzkamp, Resi Schuster und Agnes Schuster teil. Die Einladungen zur Programmgestaltung bei Schwimmwettkämpfen, eigenen Veranstaltungen, Jubiläen und Halleneröffnungen häuften sich und die Darbietungen wurden mit viel Beifall aufgenommen. 1963 erfolgte die Eröffnung der Schwimmhalle in Eschweiler und somit waren bessere Trainingsmöglichkeiten gegeben. Erstmals wurde der 12er Bilderreigen eingeführt und 1973 die Deutsche Vizemeisterschaft errungen. Weitere Erfolge waren 1976 Deutsche Vizemeister der Jugendklasse im Solo durch Trudi Schmitz und Deutscher Vizemeister im Quartett mit Elke Krahe, Marietheres Lürken, Trudi Schmitz und Brunhilde Mingers.

Bei den deutschen Meisterschaften 1978 errang Monika Esser einen 3. Platz im Solo, einen 3. Platz im Duett durch Monika Esser und Vera Stoffel und einen 2. Platz in der Gruppe mit Monika Esser, Gabi Schumacher, Monika Schain, Doris Maus und Vera Stoffel. Deutscher Vizemeister 1992 der Juniorenklasse im Duett wurden Elke Krahe und Brunhilde Mingers. Zahlreiche Bronzemedailles bei Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jugendmeisterschaften in Solo, Duett, Quartett und Bilderreigen zeigen die Leistungstärke Eschweiler Synchronschwimmer. Die Erfolgbilanz wird abgerundet durch Goldmedaillen bei Länderkämpfen im Duett und Gruppe sowie Silbermedaillen bei Europa-Cup und bei den Europameisterschaften 1973/1974. Zu diesen hochkarätigen Erfolgen kommen noch zahlreiche Plazierungen bei den Westdeutschen Meisterschaften. Leider fehlen mir hier die Unterlagen um noch einige erfolgreiche Aktive nennen zu können. Elke Krahe und Marietheres Lürken gehörten der Nationalmannschaft an. Es geht aber wieder stetig aufwärts. Denise Kuchen, Michaela Gandelheidt und Sara Paggen wurden in den Förderkader des W S V berufen. Mit Sabrina Franzen und Melanie Herzog stellt Eschweiler 2 Aktive im Landeskader. In den vergangenen Jahren haben die Synchronschwimmer aus Eschweiler in weit über 350 Veranstaltungen mitgewirkt und viele tausend Zuschauer mit ihrem Können begeistert. Synchronschwimmen ist ein Zusammen-

spiel von Sport, Musik, Ästhetik und Anmut und somit eine ideale Freizeitbeschäftigung für junge Mädchen. Leider wird außerdem Synchronschwimmen im Bezirk Aachen nur noch in bescheidenem Umfang beim VfR Übach-Palenberg gepflegt.

Schaut man über das Jahr 1947 hinaus noch etwas mehr in die Vergangenheit, so kann man feststellen, daß Wasserball schon vor 1939 erfolgreich im Raum Aachen-Eschweiler gespielt wurde. Die oftmals erfolgreichen Wasserballer des ASV 06, 1939 Vizemeister im „Großdeutschen Reich“ mußten leider durch den letzten Krieg einen großen Verlust an Aktiven hinnehmen. Zerstörte Bäder behinderten das Training und nur durch Aktivitäten aus den eigenen Reihen war es möglich, einigermaßen zumutbare Trainingsmöglichkeiten zu schaffen und eine neue Mannschaft aufzubauen. Das erste Wasserballspiel nach dem Krieg fand im Juni 1946 zwischen dem ASV 06 und dem Eschweiler TV. Es heißt, das Spiel „litt unter Kalorienmangel und endete 1:1“. Wenn auch schon kurze Zeit später Spiele im Raum Köln - Bonn - Mönchengladbach besucht wurden, so berichtet jedenfalls die Presse schon über erste Erfolge. Im Jahr 1949 wurde im Hangeweier eine Meisterschaftsrunde gespielt, die mit dem Aufstieg des ASV in die Oberliga endete. Männer der ersten Stunde in Aachen waren Toni Müller, Andre' Kretzmann, Ewrich Kreitz, Willy Kriescher, Helmut Prömper, Ferdi Alten-

werth und Hans Wehren. Bald wurde die Mannschaft verstärkt durch Walter Prömper, Albert Otten und Heinz Pacholke. Selbst der erfolgreichste Schwimmer aus unserem Bezirk, „Hase“ Lehmann, verstärkte das Wasserball-Team. Sogar geschummelt wurde, denn ein Besatzungsoffizier spielte unter falschem Namen mit. Erhard Saanus, heute Wasserballwart im Bezirk Ruhrgebiet, wurde neuer Torwart in Aachen. Hans Kriescher, einer der bekanntesten Wasserballspieler aus unserem Bezirk, wurde als Schiedsrichter vom D S V für internationale Aufgaben eingesetzt. Der Generationswechsel machte sich bemerkbar und erforderte den Umbau der Mannschaft, viele Eigengewächse, Studenten aus der Ferne und Flüchtlinge wurden integriert. Fritz Schneider, langjähriger Vorsitzender unseres Schiedsgerichtes und 1. Vorsitzender des ASV 06, fand sein Hobby im Wasserball. Höhen und Tiefen folgten in den 60er und 70er Jahren. Beruf und Endphase des Studium forderten ihren Preis und so war der Abstieg in die Landesliga nicht mehr aufzuhalten. Hervorgehoben wird von den Wasserballern Fritz Schneider, der 25 Jahre in der 1. Mannschaft spielte und weitere 10 Jahre in der 2. und 3. Mannschaft. Ihm ist zu verdanken, daß er die Wasserballer in Aachen zusammengehalten hat. 1983 gelang einer neuen Mannschaft mit den Gebrüdern Ansorg, und dem früheren Bezirkswasserballwart, Stefan Laurs, der Wiederaufstieg in die Oberliga, wenn auch wiederum

nur für einige Jahre. Auch Eschweiler kann auf eine lange Tradition im Wasserball zurückblicken. Schon in den 20er Jahren war man Gaumeister und konnte in den folgenden Jahren zahlreiche Erfolge verbuchen. Delphin Eschweiler, ein Zusammenschluß aus den Schwimmvereinen Hellas und der Schwimmabteilung des ETV, hat es immer wieder verstanden, Jugendliche für den Wasserballsport zu begeistern und zeitweise durch einen hauptamtlichen Trainer das Leistungsniveau zu verbessern. Bemerkenswert ist die Gründung einer Damen-Wasserball-Mannschaft in Eschweiler, die schon 1969 die erste Westdeutsche Meisterschaft erringen konnte und diesen Erfolg 5 Mal in Folge wiederholen konnte. Siege und Plazierungen gab es bei internationalen Turnieren u.a. in Roermond, Porz, Nijerdal und Eschweiler. Birgit Kempen gehörte viele Jahre der Nationalmannschaft an. Nur wenig konnte ich über eine Damen-Mannschaft des ASV 06 erfahren, die 1960 gegründet wurde und die weit über die Aachener Grenzen hinaus bekannt wurde. Wegen mangelnder Gegner im eigenen Lande spielte sie einige Zeit in der holländischen Liga. Leider konnte sich diese Damen-Sportart im Bezirk Aachen nicht behaupten.

Neben dem Stolberger SV, Dürener TV und VfR Übach-Palenberg haben wir noch weitere Vereine im Bezirk, die eine oder mehrere Mannschaften stellen und in der Vergangenheit zeitweise in der Verbands- bzw. Landesliga ge-

spielt haben. Wasserball nimmt zur Zeit nicht den Stellenwert ein, wie dies im Raum Köln - Düsseldorf - Ruhrgebiet der Fall ist. Man kann dies vielleicht leicht erklären, denn höchstens 50% der Bezirksvereine betreiben Wettkampfsport und haben so ein eventuelles Potential für den Was-

wesentlich zu verbessern. Die Summe der Probleme mündet letztlich darin, daß der ASV 06 und der Stolberger SV jetzt in der leistungsstarken Liga Mittelrhein in Köln spielen. Die Bezirksliga Aachen kann zur Zeit 6 Mannschaften, Stolberger SV II, VfR Übach-Palenberg, Delphin Eschweiler,

Dürener TV, ASV 06 II und ASV 06 III vorweisen, die an einer gemeinsamen Meisterschaftsrunde teilnehmen.

Mit besonderer Freude können wir aber auch feststellen, daß eine Jugendmannschaft, gebildet aus Spielern von Aachen, Stolberg und Eschweiler, zur Zeit in der Bezirksliga Mittelrhein spielt und sich mit Mannschaften aus Siegburg, Wesseling, SSF Bonn, Poseidon Köln und Rhenania Köln sportlich messen



Hans Günther Lehmann

serball. Hinzu kommen die fehlenden Übungszeiten. Wenn auch einige ehemalige aktive Schwimmer in das Lager der Wasserballer wechseln, so ist dies dennoch zu wenig, um die Leistungsstärke

muß. Trainer Uli Tscharncke ist mit den bisher erreichten Plazierungen zufrieden. Für ihn bleibt das Problem, mit der Fluktuation der jungen Spieler fertig zu werden und immer wieder die Ju-

gendmannschaft neu aufzubauen. Wünschen wir Uli für die Zukunft viel Erfolg bei der Jugendarbeit im Wasserballsport.

Wenige Jahre nach dem Krieg siedelter Heinz-Günther Lehmann von Braunschweig nach Aachen und wurde Mitglied des ASV 06. Mit „Hase“ Lehmann, der schon 41 nationale Titel vorweisen konnten, begann der Aufstieg des ASV 06. In Aachen folgten bis 1956 weitere 13 Titel als Deutscher Meister. Mit seinen Schwimmkameraden Peter Bruders, Rudi Aust, Heinz Heckes, Kurt Gottschling, Albrecht Herm und Rudolf Korn erzielte er noch weitere 9 Titel mit den Staffeln. Herausragend, sein Rekord über 1500m Freistil bei den Europameisterschaften in Turin. 1951 in Lüdenschheid wurde „Hase“ Lehmann Deutscher Meister über 200m, 400m und 1500m Freistil und mit Rudi Aust, Peter Bruders und Hans Kriescher Deutscher Meister über 4 x 200m Freistil. 1954 konnte die erstmals ausgetragene Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren gewonnen werden. Mehrere Deutsche Staffellekorde konnten die Aachener Aktiven erringen. Nach dem Gewinn der 4 x 100m Freistil-Staffel bei den Deutschen Meisterschaften in Pirmasens fand die große Ära ein jähes Ende. 1958 machte ein junger Schwimmer aus Eschweiler, Jürgen Kozel, durch seine Titel als Westdeutscher Jugendmeister auf sich aufmerksam. Er blieb dem Schwimmsport als DSV-Schwimmwart und als Direktor der Trainerakademie Köln ver-

bunden. Nach einigen Jahren des Aufbaus war es Ralph Leigsnering, der im Herbst 1965 dreifacher Deutscher Schülermeister wurde. Der Burtscheider SV wurde gegründet. Bei den Jugend-Europameisterschaften in Schweden konnte Ralph über 100m Schmetterling eine Bronzemedaille erringen. Intensives Training führten die Damen des ASV 06 in die 1. Bundesliga des Deutschen-Mannschafts-Wettbewerbes, dem sie 22 Jahre angehörten. Der Würselener SC konnte 1970 im Freibad die Deutschen Meisterschaften ausrichten. Christel Justen mauserte sich zu einer sehr guten Brustschwimmerin. Bei einem internationalen Wettkampf in Bremen konnte Christel die Olympiasiegerin Chatherine Carr mit 1:15,00 min über 100m Brust schlagen. Sie schockte die Fachwelt mit einem Weltrekord über 100m Brust in 1:12,55 min bei den Europameisterschaften in Wien. Mit der damals 16 jährigen Aachenerin brach erstmals eine westdeutsche Schwimmerin in die Phalanx der übermächtigen DDR ein. Noch einen Tag vor ihrem Weltrekord schwamm sie Deutschen Rekord in 1:14,22 min. Bei den Deutschen Meisterschaften in Regensburg wurde sie leider nur 2. Auch den Deutschen Rekord auf der 50m Bahn konnte sie verbessern. Ein Jahr später wurde die Lagenstaffel mit Christel Justen, Ursula Schap, Ursula Hüber und Waltraud Mathieu Deutscher Meister und holten noch Silber über 4 x 100m. Fünf Schwimmerinnen des ASV 06 gehörten dem

DSV-Kader an. Das hier eine starke DMS-Mannschaft zur Verfügung stand, dürfte jedem verständlich sein. Dunkle Wolken zogen für die Aachener Sportler auf. Der Stadtrat verlangte Ende 1975 von den Schwimmvereinen eine Nutzungsgebühr für die Schwimmhallen. Die Vorstellungen lagen bei 1,50 DM pro Übungsstunde und je Mitglied. Jahrelang hatte die Stadt den Vereinen empfohlen, den Breitensport zu erweitern und jetzt ging es finanzielle ans Fundament. Das Defizit der Stadt betrug damals etwa 3,8 Millionen, von dieser Summe kann man heute nur noch träumen. Die vorgesehene Regelung hätte etwa 100.000.- DM mehr ins Stadtsäckel gebracht. Vorgeschlagen wurde sogar, nach „Patenschaften“ durch fördernde Mitglieder zu werben. Die F.D.P. sprach sich dagegen aus und wies auf 3 Arten sporttreibender Vereine hin - Sporthallen, Sportplätze kostenlose Nutzung - auswärtige Vereine, die häufig bezahlen müssen - Schwimmvereine die für die Halle zahlen müssen. Ein Sturm der Entrüstung ging durch die Presse. Viele Leserschriften waren zu verzeichnen. Die zu erwartende Belastung traf die Vereine schwer. Der damalige Bezirksvorsitzende, Heinz Justen, kämpfte vehement gegen diesen Stadtratsbeschluss. Anfang 1976 sorgten sich die Schwimmvereine um zahlreiche Austritte. Der Vorstand des ASV trat aus Protest zurück. Die breite Abwehrfront zeigte Wirkung und Ende Februar zeichnete sich ab, daß die Politiker „kalte Füße“ bekamen und von

einer finanziellen Belastung der Vereine Abstand nahmen. Man merke sich: Nur die Schwimmvereine sollten zur Kasse gebeten werden. Sportlich war im Jahr 1976 zu vermelden, daß Karin Schwarz Deutsche Jugendmeisterin über 400m Lagen wurde. Heike John (Weisweiler) erfüllte die Olympianorm für Montreal und wurde mit Waltraud Mathieu nominiert. Letztere hat man später auf unschöne Art wieder ausgebootet. Marion Milbrandt, Myriam Dumont und Karin Schwarz gehörten zum Kader der Nationalmannschaft. Bei den Bezirksstaffelmeisterschaften gingen 5 Titel an Weisweiler und Heike John schwamm Deutschen Jahrgangsrekord. Brigitte Röhrig (ASV Rurtal) schwamm bei einem Wettkampf in Köln über 100m Jahresbestzeit und wurde 2. über 200m Brust. Weitere Aktive des ASV Rurtal konnten gute Platzierungen erzielen. Die Erfolge des ASV Rurtal setzten sich 1977 fort. Bei den offenen Bezirksmeisterschaften in Übach-Palenberg in der Halle konnten sie 7 Titel erringen und der Würseler SC noch 4. Die Schwimmhalle -West- wurde in Betrieb genommen und Leistungstützpunkt des D S V. Bei den deutschen Meisterschaften in Dortmund holte Heike John die Titel über 100m Rücken und 200m Lagen und schwamm außerdem noch 2 Deutsche Rekorde. 4 ASV-Mädchen waren in den Endläufen und mehrere Aktive aus Weisweiler nahmen auch noch teil. Bei den Bezirksmeisterschaften im Freibad konnten Heike John, Jürgen Dittmar

und Paul-Josef Carduck 12 Titel erringen, gefolgt vom SC Aachen 71 mit 5 Titeln. In Übach-Palenberg fand der 7-Bezirks-Vergleichskampf der Jugend statt, an dem alle Bezirke teilnahmen.

Erstmals wurden Pläne für eine 50m Halle an der Neuköllner Str. veröffentlicht. Die Stadtverwaltung war bezüglich der Finanzierung sehr optimistisch. Ins sportliche Rampenlicht traten die Geschwister Irmgard und Beate Küppers aus Erkelenz durch zahlreiche Medaillen. Später verstärkten sie die Bundeliga-Mannschaft in Aachen. Die Erfolge setzten sich im Jahr 1978 fort. Bei den Bezirks-Meisterschaften in Wegberg erzielte Heike John allein 9 Titel. Die Bezirks-Meisterschaften in den Freibädern Kreuzau und Weisweiler standen im Zeichen von Ute Hasse (Dürener TV), Silvia Ellrich (SC Hoengen), Monika Langnäß (Übach-Palenberg) und Birth Czarnojan (SC Aachen 71). Einige Titel gingen an Ingrid Unkelbach und Jürgen Dittmar (beide Weisweiler) und Dieter Contzen (Delphin Eschweiler), der allein 10 Jahrgangstitel erzielen konnte. Bei den Meisterschaften der „Langen Srecke“ dominierten Jügen Dittmar (4 Titel), Ingrid Unkelbach (2 Titel) und Ariane Keursgen (2 Titel, ASV 06). Der Höhepunkt der sportlichen Ereignisse waren die Titel über 200m Rücken und 200m Lagen bei den deutschen Meisterschaften in Berlin durch Heike John. Im Jahr 1979 versuchte der W S V die Bezirke neu zu gliedern. Heinz Justen kämpfte hart gegen den W S

V und fand Unterstützung durch die anderen Bezirke, so daß der Antrag abgelehnt wurde. Der Länderkampf in Innsbruck brachte für Heike 1. Plätze über 200m Rücken, 200m und 400m Lagen. Karin Schwarz schwamm über 200m Brust neuen DSV-Rekord. In einem DSV-Länderkampf wurden Karin und Jürgen Dittmar eingesetzt. Die Bezirks-Meisterschaften in der Osthalle Aachen standen im Zeichen der SG Weisweiler-Eschweiler, die 14 von 19 Titeln erschwamm. Dieter Contzen (SG Weisweiler) konnte seinen Vorjahreserfolg mit 10 Jahrgangstiteln in Jülich wiederholen. Hier waren besonders erfolgreich Irmgard Küppers und Iris Mösgen, beide ASV 06. Die offenen Bezirks-Meisterschaften im Hangeweiher waren ein voller Erfolg der SG Weisweiler-Eschweiler (ohne Heike !) mit 28 Plätzen unter den drei ersten Plazierungen vor dem ASV 06 mit 18 Plazierungen. Auch Senioren aus dem Bezirk waren erfolgreich. DSV-Seniorenmeister wurden Dorothea Blassing und Dr. Wolfgang Hehemeyer (beide Dürener TV) Letzterer wurde noch 2 mal Vizemeister. Außerdem gute Plazierungen für Käthe Hasse und Heinz Grant, beide ebenfalls Dürener TV. Die mehrmalige Deutsche Jugendmeisterin Ute Hasse (Dürener TV) wurde in den Kader der Nationalmannschaft berufen. 1980 zeichnete sich langsam ab, daß es mit der 50m-Halle nichts wurde, denn man stellte plötzlich fest, daß die falschen Anträge für Zuschüsse zur Finanzierung durch

die Stadtverwaltung gestellt wurden. Im Raum stand plötzlich eine neue Idee, Überdachung des Hangeweihers mit einer Traglufthalle. Der sportliche Bereich verlief etwas ruhiger. Bei den Bezirks-Meisterschaften glänzten Birgit Albert (DTV) mit 4 Titeln und Klaus Körner (SCA 71) mit 3 Titeln. Die Deutschen-Senioren-Meisterschaften fanden beim SV Neptun statt. Plazierungen in den Medaillenrängen erzielten Wolfgang Bischoff, Gerd Nottelmann, Rudi Aust, Käthe Hasse, Dorothea Blassing, Carmen Waldow und Wolfgang Kloß. Die DMS-Damen-Mannschaft des ASV 06 errang in der 1. Bundesliga einen hervorragenden 3. Platz. Ute Hasse machte auf sich aufmerksam durch einen neuen Deutschen Rekord. Erneut forderten die Politiker der Stadt Aachen ein Benutzungsgeld für die Sportstätten. Da diesmal auch die Fußballer mit einbezogen waren, war eine sehr breite Abwehrfront unter der Beteiligung von Egidius Braun zu verzeichnen. Fazit, es blieb wie gehabt, alles beim Alten. Beim Bezirks-Sprintpokal konnte Weisweiler mit 6 Titeln durch Ute Hasse und Achim Schirbach seine Stärke demonstrieren. Die Bezirks-Meisterschaften sahen Ute Hasse und Achim Schirbach mit je 3 Titeln vorn. Die meisten Medaillen (42) konnte der ASV 06, erringen vor Weisweiler mit 15 Medaillen. Ein großer Verlust für den Bezirk Aachen war der Tod des langjährigen Vorsitzenden Heiz Justen. Für das Jahr 1982 fanden sich nur wenige Hinweise, nämlich je 4 Titel für Birgit Albert und Achim

Schirbach bei den Bezirks-Meisterschaften. Deutschen Staf-felrekord schwammen Karin Schwarz, Raina Keursgen, Andrea Böker und Beate Küppers über 4 x 100m Schmetterling. Ebenfalls glänzten die 4 x 200m Freistil- und 4 x 100m Lagen-Staffeln des ASV 06 und wurden deutsche-Vizemeister. Auf 17 Jahre Zugehörigkeit zur 1. Bundesliga konnten im Jahre 1984 die Damen des ASV 06 zurück blicken. Lebhafter ging es 1985 zu. Stefan Böker schwamm bei einem 24-Stunden Schwimmen 56,650 km und Ma-ren Wimmers 42.200 km. Karin Schwarz wurde Deutsche Meisterin über 100m Brust. Eine erfolgreiche Sportlerkarriere lief langsam aus. Karin war in der Nationalmannschaft, nahm am Europacup teil, war Vizemeisterin über 100m und 200m Brust, mehrfache Rekordinhaberin und hatte 125 Einsätze in der DMS-Mannschaft absolviert. Dr. Jürgen Kozel (Eschweiler) wurde DSV-Schwimmwart. Bei den Bezirks-Meisterschaften holte der SC Aachen 71 mehrere Titel und die Neptun-Schwimmer 34 Medaillen bei den Jahrgangsmesterschaften, wo der ASV 06 dominierte. Karin Schwarz holte sich 5 Titel bei den offenen Bezirks-Meisterschaften und Ute Hasse (früher DTV) wurde Deutsche Meisterin über 200m Brust. Im folgenden Jahr demonstrierte der ASV 06 seine Stärke und „sahnte“ bei den Bezirks-Meisterschaften ab. Die Deutschen-Junioren-Meisterschaften waren erfolgreich für Jutta Fabry mit dem 1. Platz über 200m Freistil und 2. Plätze

über 100m und 400m Freistil. Ute Markert holte je 1 Silber- und Bronze-Medaille, Beate Küppers 2 x Bronze und Ute Wohland 1 x Silber. In Kleve fanden die WSV-Meisterschaften statt. Mit 44 Plazierungen kehrten Karin Schwarz, Ute Wohland, Jutta Fabry, Beate Küppers, Axel Hickmann, Dirk Vandenhirtz, Ute

reichte das Punktekonte nicht zum Aufstieg. Mit einem 3. Platz bei der DMS 1. Bundesliga, konnten die Damen des ASV 06 das Jahr 1986 erfolgreich beenden. Für die folgenden Jahre liegen nur wenige Berichte vor. Zu den Jugend-Europameisterschaften wurden Axel Hickmann, Dirk Vandenhirtz, Anja Hermanns und



Ulrike Frühauf Ute Hermanns Jutta Fabry Sylvia Schüller Beate Küppers
 Karin Schwarz Ute Wohland Ulrike Cremer Anja Hermanns (Maren Frings, leider nicht abgebildet)

Markert und Anja Hermanns zurück.

Die Überdachung des Hangeweiher wird endgültig abgelehnt, und man fordert weiterhin die 50m-Halle in Aachen-Nord. Bei der DMS in Aachen schwamm Michael Groß zweimal Weltrekord und einen Deutschen Rekord. Der SC Aachen 71 stieg in die DMS-Landesliga auf. Die DMS-Herren-Mannschaft des ASV 06 wurde 1. in der 2. Bundesliga West. Leider

Sylvia Schüller eingeladen. Von 1981 - 1984 gehörten der Nationalmannschaft Iris Mösgen, Beate Küppers, Ute Wohland, Jutta Fabry, Karin Schwarz, Jutta Fabry, Martina Othengrafen, Ute Wohland und Jörg Vandenhirtz an.

1987 boykotierte der ASV 06 die Bezirks-Meisterschaften. Man hatte Ärger mit Schwimmwart Ingo Rüdiger wegen der Erhöhung der Startgelder und der Reuegelder. Diese Regelung wurde später

wieder zurückgenommen. Nach etwas mageren Jahren, wobei sich Querelen der großen Vereine auf die Aktiven übertrugen, ging es 1989 wieder langsam bergauf. Dirk Vandenhirtz konnte sich für die Europa-Meisterschaften in Bonn qualifizieren. Als Spezialist über 100m Schmetterling nahm er an vielen internationalen Wettkämpfen teil. Mit 6 Titeln kehrte der ASV 06 1990 von den Jugend-Europa-Meisterschaften aus Freiburg zurück und war damit erfolgreichster Verein. Ken Hartel wurde bei der JEM in Antwerpen Vizemeister über 200m Brust. Im gleichen Jahr konnte der ASV 06 33 von 34 Bezirkstiteln erringen. Die Damen konnten noch einmal einen 3. Platz in der 1. DMS-Bundeliga erringen. 1991 tauchten erneut dunkle Wolken am Bezirkshimmel auf. Wenn auch immer wieder über eine Neuordnung der Bezirke diskutiert worden war, so lag diesmal ein konkreter Antrag vom Bezirk Südwestfalen vor, der die Angliederung unseres Bezirks an Köln vorsah. Eine einleuchtende Begründung gab es nicht, prognostizierte Einsparungen bei der Verwaltung und den Lehrgängen konnten nicht belegt werden. Dank der Unterstützung und des entsprechenden Widerstandes durch die Bezirke Düsseldorf und Ruhrgebiet wurde auch dieser Antrag durch den W S V zurückgezogen. Es folgte leider Abstieg der DMS-Damen-Mannschaft aus der 1. Bundesliga nach 22 Jahren der Zugehörigkeit. Weiterhin erfolgreich waren sind Axel Hickmann und Dirk Vandenhirtz bei den Deutschen

Sprintmeisterschaften und der Teilnahme an den Europa-Sprintmeisterschaften in Espoo. Dirk war Deutscher Vizemeister über 100m Schmetterling, 3 mal deutscher Meister über 50m Schmetterling und ist Rekordhalter über 100m Schmetterling. Bei 4 Europameisterschaften konnte er 3 mal den Vizetitel erringen und mit der 4 x 50m Lagen-Staffel des D S V schwamm er Weltrekord. Zahlreiche Medaillen seiner Erfolge kann man kaum aufzählen. In den Kreis der herausragenden Aktiven gehört auch Nicole Ramm vom Dürener TV. 1992 war sie Deutsche Jugendmeisterin über 50m und 100m Freistil. Sie hat an der Europameisterschaft 1994 teilgenommen. Bei mehreren Deutschen Meisterschaften war sie im Endlauf vertreten. Auf ihren Paradenstrecken konnte sie auf Bezirks- und WSV-Ebene zahlreiche Plazierungen erzielen. In der Aufzählung bekannter Aktiver dürfen Rudi Aust, Rudi Frings und Herbert Fröschchen vom VfR Übach-Palenberg nicht fehlen, denn sie haben zahlreiche Landesmeisterschaften erringen können. Mit Veras Prym, Achim Schirbach, Ingo Rüdiger, Arndt Klöser und Norbert Braun hatte der Stolberger SV einige mehrfache Westdeutsche Jahrgangsmeister in seinen Reihen. Das Jahr 1996 klang aus mit je einem 2. und 3. Platz bei den W S V -Kurzbahnmeisterschaften durch Nicole Ramm (DTV) und Kai Kuhlmann (ASV 06). Einen deutschen Jugendmeister kann der Bezirk Aachen 1996 mit Mirko

Dragas über 100m Freistil vorweisen.

Bleibt letztlich die Frage nach dem derzeitigen Leistungsstand des Bezirkes Aachen. Durch die Gründung einer SG in Aachen konnten wieder gute Mannschaften aufgebaut werden. Dies schlug sich nieder im Aufstieg der Herren in die 2. Bundesliga. Mehrere Mannschaften aus Aachen, Düren, Übach-Palenberg, Jülich, Weisweiler und Kohlscheid schwimmen bei der DMS in Landes- und Oberliga. Bei den Jahrgangsmesterschaften auf WSV-Ebene konnte die Aachener SG und einige Bezirksvereine mehrere gute Plazierungen erzielen und auch die Beteiligung an der DMSJ läßt hoffen. Mit Britta Zilgens, Mirko Dragas, Jens Lorsy, Jörn Sonntag, Viktor Stein, Frederick Rybacki, Rodger Vroomen, Thorsten Schlitter, Sven Delzepich, Kai Kuhl-

junge Aktive im WSV-Kader vertreten und haben teilweise schon für den WSV an internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Weiterhin gehören Axel Hickmann, Dirk Vandenhirtz, Jürgen Langer, Jens-Thomas Sonntag und Nicole Ramm dem WSV-Kader an.

Wenn auch diese Aufzählung von Erfolgen unserer Aktiven im Bezirk Aachen keinen Anspruch auf Vollzähligkeit erhebt, so kann der Leser doch einen Eindruck gewinnen, daß der kleine Bezirk Aachen einiges vorweisen kann. Wie überall im Leben, so sind auch im Sport Höhen und Tiefen zu bewältigen. Mit einem Schuß Optimismus darf man die heutige Situation im Bezirk positiv sehen. Abzuwarten bleibt, wie sich die äußeren Bedingungen, Hallenbadschließung oder Benutzungsgebühren, entwickeln und unter Umständen die Entwicklung



mann, Sara Schichler, Daniela Finger, David Rose, Nadja Schiefer und Gerald Schiffer sind viele

bremesen.

Neben den Sportlern sind oder waren auch einige Herren aus un-

serem Bezirk auf WSV- und DSV-Ebene tätig. W. Günther Lingenau (VfR Übach-Palenberg) war DSV-Vizepräsident und ist ein Motor des Deutsch-Französischen Jugendwerkes. Claus Vandenhirtz ist seit 25 Jahren im Vorstand der Deutschen-Schwimmtrainer-Vereinigung tätig, und zwar als Vizepräsident und im Trainerrat. Ulrich Funken (Dürener TV) ist in der selben Vereinigung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Der DSV-Fachwart Synchronschwimmen, Jürgen Blatz, gleichzeitig auch WSV-Fachwart, hat seinen Wohnsitz in unserem Bezirk. Die Springer werden beim WSV durch Dr. O. E. Klinger vertreten. Gerd Nottelmann arbeitet im Schwimmbau

schuß für das Lehrgangswesen und Ursula Klinger ist Bundestrainerin der Kunst- und Turmspringer.

Ich wünsche dem Bezirk Aachen, daß sich die vielseitigen und guten Leistungen der vergangenen 50 Jahre in der nächsten Zeit fortsetzen und wir beruhigt das 75 jährige Bestehen des Bezirkes ansteuern können. Schön wäre es, wenn bis dahin die Vereine ihre eigene Chronik aufarbeiten würden und dann dem Bezirk durch ein Exemplar hilfreich zur Seite ständen. Es wird sich mit Sicherheit jemand finden, der dann auch einiges über 75-Jahre-Bezirk Aachen schreiben wird und sich über jede Hilfe freut.



Christel Jussen - Ursula Schaps - Ursula Hübner - Waltraud Mathieu

**50 Jahre Bezirk Aachen
im Westdeutschen Schwimmverband**

Liebe Vereinsvorstände und -mitglieder,

wie Sie schon an mehreren Stellen in diesem Berichtsheft lesen konnten, besteht unser Bezirk Aachen in diesem Jahr 50 Jahre. Dieses Jubiläum wollen wir mit Ihnen feiern.

Sowohl im Vorstand, wie auch im später berufenen Festausschuß, wurden verschiedene Varianten für diese Feier diskutiert. Übereinstimmend sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dies in einer gemütlichen Form durchzuführen.

Als Abschluß einer langen Saison laden wir Sie daher ganz herzlich für den

28. Juni 1997 nach Übach-Palenberg

ein. In der dortigen ehemaligen Lohnhalle der Kohlegrube und der jetzigen Festhalle des Carlus-Magnus-Centers (CMC) in der Carlstraße, nur unweit der Schwimmsportschule des Westdeutschen Schwimmverbandes, wollen wir mit Ihnen dieses Jubiläum in einem ansprechendem Rahmen begehen.

Eingeladen sind alle Vereinsvorstände und interessierten Mitglieder, selbstverständlich nebst Ehegatten. Darüber hinaus wollen wir versuchen, alle Vorstandsmitglieder seit Bestehen des Bezirks zu erreichen um gemeinsam mit Ihnen und uns auf dieses Ereignis anzustoßen.

Das CMC bietet eine ausgezeichnete Gastronomie, die Ihnen mit einem Essen näher gebracht werden soll. Hierzu beabsichtigen wir die Kosten zu übernehmen. Ferner werden wir die gesamte Veranstaltung musikalisch untermalen, wobei auf Wunsch auch das Tanzbein geschwungen werden kann. Ein kleines Rahmenprogramm sorgt für Auflockerung.

Aus organisatorischen Gründen werden wir Sie nochmals angeschreiben, mit der Bitte, uns Ihre Teilnehmerzahl mitzuteilen. Bei dieser Gelegenheit erfahren Sie dann auch weitere Details. Bitte tragen Sie diesen Termin schon jetzt in Ihren Kalender ein.

Wir würden uns freuen, möglichst viele alte und neue Bekannte sowie Freunde des Schwimmsports in Übach-Palenberg begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

(Manfred Rothärmel)

2. Vorsitzender)

**50 Jahre Westdeutscher Schwimm-Verband
Verbandstag mit Spiel und Sport
am 24. Und 25. Mai 1997 in Lünen**

Der Westdeutsche Schwimm-Verband e.V. feiert am 24. Und 25. Mai 1997 in Lünen sein 50 jähriges Jubiläum. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Vereinen aber vor allem Kinder und Jugendliche sind dazu ganz herzlich eingeladen. Das Jubiläum steht im Zeichen der Jugend; sie trifft sich in Lünen zu einem internationalen Jugendlager.

Das Programm des Jubiläums

Samstag, den 24. Mai 1997

11.00 Uhr

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum des WSV im Hansesaal der Stadt Lünen.

Talkshow rund um den Schwimmsport mit Ehrengästen, musikalische Unterhaltung durch die Städtische Musikschule Lünen

14.00 Uhr

Verbandstag 1997

des Westdeutschen Schwimm-Verbandes

Berichte und Neuwahlen des Präsidiums

19.00 Uhr

Open-Air-Fete im Freibad Gahmen des SV Lünen 08

Bundes Programm und Musik mit der Gruppe **BIRDIES**

Großes **Feuerwerk**

**ebenfalls ab Samstag:
Internationales Jugendlager
im Freibad am Cappenberg See**

13.00 Uhr

Eröffnung des Internationalen Jugendlagers des WSV und der Schwimmvereine der Stadt Lünen mit ca. 400 Teilnehmern im Freibad am Cappenberg See

Buntes Programm mit Musik und Aktionen, z.B.

- Freeclimbing Kletterwand
- Hüpfburg
- Spielmobil
- Spiele im Wasser
- usw. usw.

19.00 Uhr

Jugenddisco im Freibad

Alternativangebote zur Disco

Sonntag, den 25. Mai 1997

10.00 bis 14.00 Uhr

Spiel- und Sportfest im Freibad am Cappener See für Gäste und Bevölkerung der Stadt Lünen

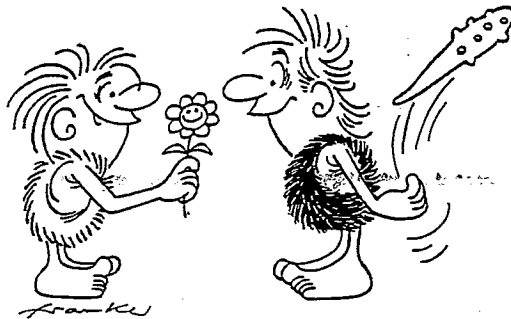
- Fortsetzung des Jugendlagers
- Zum Zuschauen und Mitmachen gibt es u.a. folgende Angebote:
- Wassergymnastik und Aquatic-Fitness
- Meisterschwimmer zeigen verschiedene Stilarten
- Bademodenschau mit den WSV-Synchronschwimmerinnen
- Wasserball für Kids
- Tombola und Luftballonwettbewerb
- Trampolinspringen
- Infostände zur Fitness und Gesundheit.
- Die meisten Aktionen des Jugendlagers wie am Vortag

50 Jahre WSV

Die Profis für Sport und Gesundheit

Das Präsidium des WSV und die Lünen Schwimmvereine freuen sich über möglichst viele Gäste, die an den Veranstaltungen teilnehmen.

zum Thema FAIRNESS



"HALLO, MITMENSCH!"

**Ausschreibung für das Jugendlager
anlässlich des WSV-Verbandstages am 24.-25.5.1997**

Wie aus der Einladung für den Verbandstag ersichtlich, wird die WSV-Schwimmjugend in Zusammenarbeit mit den Jugendabteilungen der Lüner Schwimmvereine ein Jugendlager für ca. 400 Kinder und Jugendliche anbieten.

150 Plätze sind dabei reserviert für Interessenten aus den Lüner Vereinen (Anmeldung direkt über die SG Lünen), 250 Plätze stehen den WSV-Vereinen zur Verfügung. (Anmeldung über die WSV-Schwimmjugend)
Die nachfolgenden Hinweise gelten nur für interessierte Vereine außerhalb von Lünen !!!

Begin / Ende des Jugendlagers

Samstag, 24.5.97, ab 13.00 Uhr bis

Sonntag, 25.5.97, ca. 14.00 Uhr

Was wird geboten ?

- ◆ Übernachten auf dem Gelände des Freibades Cappenberger See in selbst mitzubringenden Zelten.
- ◆ 3 Mahlzeiten (Samstag abend (warm), Sonntag morgen und Sonntag mittag).
- ◆ Vielfältiges Programm (auch bei Regen) im Freibad zu Wasser und zu Land; sowohl Samstag als auch Sonntag. Dabei z.T. auch altersgruppenspezifische Angebote.
- ◆ Samstag abend Wahlmöglichkeit zwischen Jugenddisco, anderen Angeboten und der Teilnahme an der Open-Air-Veranstaltung des Erwachsenenbereiches.

◆

Wer kann kommen ?

Wir laden Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren (plus deren Betreuer/innen) ein.

Wie läuft die Anmeldung ?

- ◆ Melden können nur WSV-Vereine (auf Vereinsbriefbogen), keine Einzelpersonen.
Eine Vereinsgruppe sollte aus mindestens 6 Kindern und Jugendlichen bestehen plus 1 Betreuer/in.
- ◆ Ein Verein kann zwar so viele Kinder und Jugendliche melden, wie er will, doch behält sich die Schwimmjugend vor, die vorhandenen Plätze unter möglichst vielen Vereinen aufzuteilen und somit die einzelnen Vereinsmeldungen zu kontingentieren, wenn mehr Meldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind. Generell gilt: pro angefangene 10 Kinder stellt der Verein 1 Betreuer/in. Die Aufsichtspflicht und Betreuung liegt

ausschließlich bei diesen Betreuern, die deshalb auch mit den Kindern/Jugendlichen zusammen in den Zelten schlafen. Alle Betreuer/innen müssen volljährig sein.

- ◆ Erhalten wir mehr Meldungen als Plätze vorhanden sind, gilt folgende Regelung: zunächst wird bei den einzelnen Vereinen die Teilnehmerzahl gekürzt bis auf ein Minimum von 7 Personen (6 Kinder/Jugendliche, 1 Betreuer/in). Liegen dann noch immer zu viele Meldungen vor, werden die Vereine in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.



Teilnahmegebühr

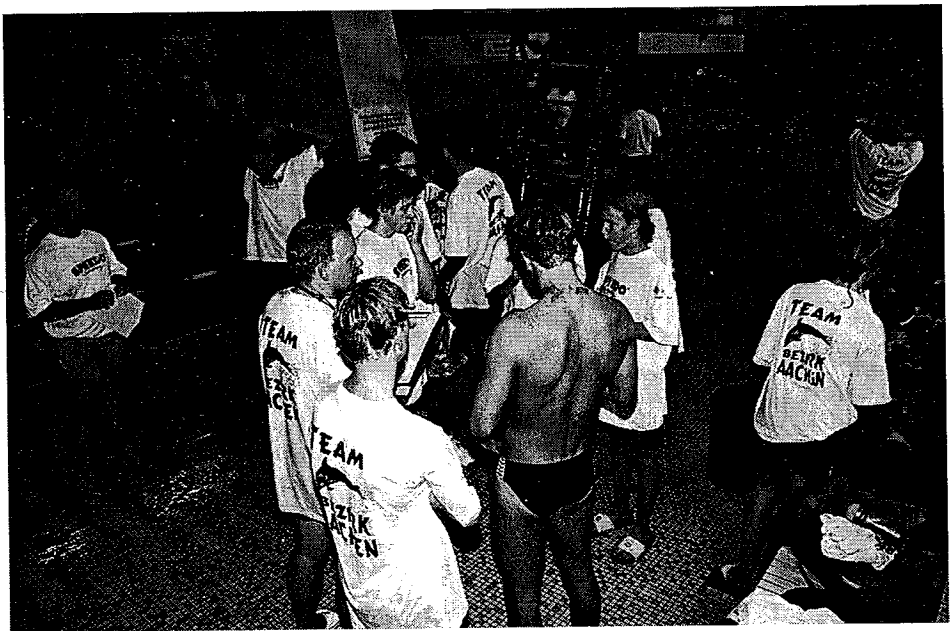
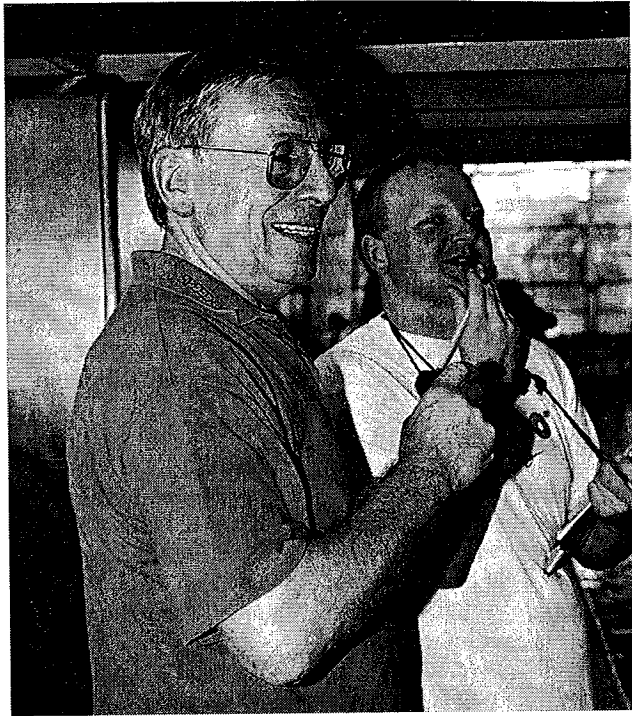
Alle oben beschriebenen Leistungen kosten pro Person 30 DM (auch für die Betreuer/innen).

Anmeldungen - ab wann und bei wem ?

- ◆ Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen und sollten möglichst schnell erfolgen, denn - siehe oben- bei zuviel Meldungen zählt die Reihenfolge des Eingangs der vollständigen Meldungen.
- ◆ Meldungen nur schriftlich und auf Vereinsbriefbogen, bitte an:
- ◆ WSV-Schwimmjugend, Postfach 10 14 54, 47014 Duisburg
- ◆ Die Meldung sollte umfassen:
- ◆ Name, Vorname, komplette Adresse, Tel.Nr. (ggf. Fax) sowie Altersangabe aller Kinder / Jugendlichen und Betreuer, V-Scheck (Personenzahl mal 30 DM)
- ◆ Bei notwendiger Kontigentierung wird selbstverständlich das Geld für die gestrichenen Personen zurückgezahlt.
- ◆ Ein Austausch von Personen ist jederzeit möglich. Bei Absagen vor dem 15.4.97 zahlen wir das Geld zurück, abzüglich 5 DM Bearbeitungsgebühr pro Person. Bei Absagen nach dem 15.4.97 kann keine Rückzahlung mehr erfolgen.

Wir hoffen und freuen uns auf eine möglichst zahlreiche Teilnahme der Vereine

Ines Lange, Christian Kops
(WSV - Jugendwarte)





Westdeutscher Schwimm - Verband e.V.
Bezirk Aachen e.V.

Name des Vereins: _____

Platz-Nr. des Vereins (lt. Berichtsheft) _____

VOLLMACHT

Hiermit erteile ich Herrn/Frau _____

Vollmacht, unseren Verein bzw. unsere Schwimmabteilung
auf dem Bezirkstag am **14.03.97** in **Düren**
rechtsgültig zu vertreten.

Funktion im Verein: _____

Stempel des Vereins

Unterschrift des Vorsitzenden

.....Hier abtrennen.....

**Kommen Sie auch zum Bezirkstag 1997
nach Düren?**

Bitte umseitige Vollmacht nicht vergessen!

Schwimmen



Aquagymnastik
2. Auflage
144 S., 120 Abb.
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-254-9,
DM 29,80



Schwimmtraining für Kinder • Band 1
120 S., Fotos, Tabellen,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-259-X,
DM 19,80



Schwimmtraining für Kinder • Band 2
128 S., Fotos, Tabellen,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-304-9,
DM 19,80



Schwimmtraining für Kinder • Band 3
144 S., Fotos, Tabellen,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-305-7,
DM 19,80



Schwimmtechnik im Kindertraining – Rückenschwimmen
104 S., Fotos, Abbildungen,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-273-5,
DM 19,80



Schwimmtechnik im Kindertraining – Kraulschwimmen
112 S., 26 Tab., 60 Fotos,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-326-X,
DM 19,80



Schwimmtechnik im Kindertraining – Brustschwimmen
110 S., 10 Tab., Fotos, Zeichn.,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-350-2,
DM 19,80



Schwimmtechnik im Kindertraining – Schmetterlingsschwimmen
105 S., 10 Tab., Fotos, Zeichn.,
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-331-0,
DM 19,80

Bestellcoupon

Ich bestelle: (Preisänderungen vorbehalten)

..... Exemplar(e)
..... Exemplar(e)
..... Exemplar(e)

Bitte schicken Sie mir das kostenlose Gesamtverzeichnis

Vorname, Name: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Datum, Unterschrift: _____

Meyer & Meyer Verlag • Von-Coels-Straße 390 • D-52080 Aachen
Tel 02 41 / 95 81 00 • Fax 02 41 / 9 38 10 10

Von-Coels-Straße 390
D-52080 Aachen
Tel 02 41 / 95 81 00
Fax 02 41 / 9 58 10 10

MEYER
& MEYER
VERLAG

FAIR PLAY - FÜR ALLE EIN GEWINN.



● **Die „Miteinander geht's einfach besser“ - Idee:** Fairneß und Chancengleichheit. Nicht nur im Sport. Wir machen uns stark für Fair Play.

Für die Zukunft: —

**Sparkasse
Aachen**

